

13. ÜBERGABE DER DATEN FÜR DIE AUSSTELLUNG VON LOHNSTEUERKARTEN AN DAS

BUNDESZENTRALAMT FÜR STEUERN

(§ 39e Abs. 9 EStG)

Dieses Kapitel regelt die einmalige Datenübermittlung der Meldebehörden an das Bundeszentralamt für Steuern gemäß § 39e Abs. 9 EStG. Der laufende Betrieb der Datenübermittlung wird durch eine Erweiterung der Prozesse und Nachrichten in Kapitel 7 (Datenaustausch mit dem Bundeszentralamt für Steuern) beschrieben.

Das Kapitel steht unter dem Vorbehalt, dass für die erste Datenlieferung zum 01.05.2010 und die bisher nicht in der Rechtsgrundlage enthaltenen Daten eine Rechtsgrundlage zum 01.05.2010 gegeben ist.

Eine Datenübermittlung darf nur stattfinden, wenn in einer Handlungsanweisung das Vorliegen einer Rechtsgrundlage bekanntgegeben ist.

Die WSDL-Datei für diesen Dienst wird bereitgestellt, wenn die rechtliche Zulässigkeit bestätigt worden ist.

13.1 Ausgangssituation und Zielsetzung

Das Projekt "ElsterLohn II" hat die Abschaffung der Lohnsteuerkartonkarte und den Ersatz durch ein zeitgemäßes elektronisches Verfahren zum Ziel. Damit einher geht eine Entlastung der Gemeinden durch Wegfall ihrer bisherigen steuerlichen Aufgaben.

Herzstück von ElsterLohn II ist ein bundeseinheitlicher Datenpool, in dem alle für das Lohnsteuerabzugsverfahren benötigten Daten vorgehalten werden (Datenbank für Elektronische Lohnsteuer-Abzugs-Merkmale – ELStAM-Datenbank). Änderungen der ELStAM werden von Gemeinden und Finanzämtern (ggf. auf Antrag der Arbeitnehmer) an diesen zentralen Datenpool gesendet und dort entsprechend verarbeitet. Der Arbeitgeber ruft die ELStAM und deren Änderungen dort ab und kann so den Lohnsteuerabzug vornehmen.

Die mit dem Steueränderungsgesetz 2003 für Steuerbürger eingeführte Identifikationsnummer (§ 139b AO), mit der sich die Daten eindeutig einer Person zuweisen lassen, schafft hierfür die notwendige Grundvoraussetzung (siehe [Abschnitt 7 auf Seite 417](#))

Der Aufbau der ELStAM-Datenbank wird durch den [§ 39e EStG](#) beschrieben.

Durch [Abs. 2 und 9](#) werden die Meldebehörden verpflichtet, dem Bundeszentralamt für Steuern folgende Daten für jede Person mit Haupt- oder alleinigem Wohnsitz unter Bezug auf die Steueridentifikationsnummer zu übermitteln:

Tabelle 13-1: Von der Meldebehörde an das Bundeszentralamt für Steuern zu übermittelnde Da-

ten

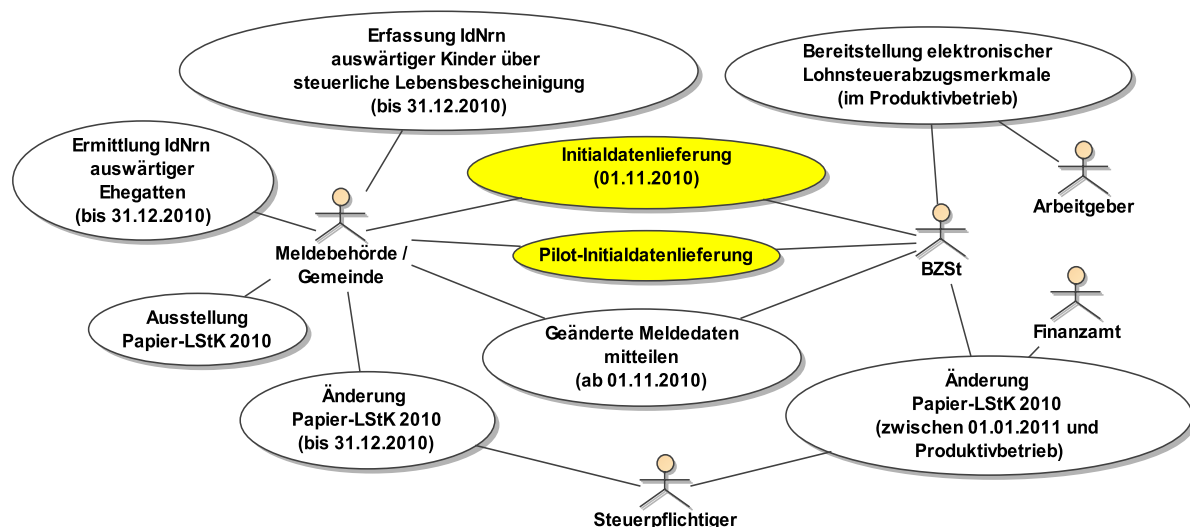
Nr.	Inhalt	MRRG
Meldedaten und Steueridentifikationsdaten (im Folgenden als Meldedaten bezeichnet)		
1	Rechtliche Zugehörigkeit zu einer steuererhebenden Religionsgemeinschaft sowie Datum des Eintritts und Austritts	Abs. 1 Nr. 11
2	Familienstand und Datum	Abs. 1 Nr. 14
3	bei Verheirateten: die Identifikationsnummer des Ehegatten oder das VBM ¹ , soweit bekannt	Abs. 2 Nr. 7
4	Für jedes leibliche minderjährige Kind: die Identifikationsnummer oder das VBM, soweit bekannt	Abs. 2 Nr. 7
Daten für die Ausstellung von Lohnsteuerkarten (im Folgenden als steuerliche Daten bezeichnet)		
5	Alle weiteren steuerlichen Daten für die Ausstellung der Lohnsteuerkarte sowie die Daten über die zuletzt ausgestellte Lohnsteuerkarte, soweit bekannt	Abs. 2 Nr. 2

1. Das vorläufige Bearbeitungsmerkmal des Ehegatten / des Kindes ist zum Zeitpunkt der Veröffentlichung der Spezifikation nicht Teil der Rechtsgrundlage. Innerhalb dieses Dokuments wird davon ausgegangen, dass das vorläufige Bearbeitungsmerkmal spätestens zum Datum der Wirksamkeit der Spezifikation in die Rechtsgrundlage aufgenommen wird.

Die Punkte 1 – 6 (Meldedaten und steuerliche Daten) sollen von den Meldebehörden einmalig zu einem Stichtag abgezogen und an das Bundeszentralamt für Steuern übermittelt werden (Initialdatenlieferung). Zum selben logischen Zeitpunkt beginnen die Meldebehörden mit der Übermittlung von Änderungen der Daten nach 1. – 5. an das Bundeszentralamt für Steuern. Diese laufende Übermittlung von Änderungen wird durch die Erweiterung der Prozesse und Nachrichten in Kapitel 7 festgelegt. Im vorliegenden Kapitel wird ausschließlich die einmalige Übergabe (Initialdatenlieferung) beschrieben.

Insgesamt ergeben sich die in [Bild 13-1](#) dargestellten Verantwortlichkeiten, wobei die farblich unterlegten Usecases Bestandteil dieses Kapitels sind.

Bild 13-1 Akteure und Verantwortlichkeiten der Datenübermittlung nach § 39e EStG



13.1.1 Gültigkeit der Papierlohnsteuerkarte 2010

Die Papierlohnsteuerkarte 2010 wird bis zum flächendeckenden produktiven Betrieb des elektronischen Lohnsteuerabzugsverfahrens gültig bleiben.

Nach der gegenwärtigen Planung im Projekt ElsterLohn II wird dies voraussichtlich bis zum 31.12.2011 sein.

Nach dem Stichtag der Initialdatenlieferung (01.11.2010) an das Bundeszentralamt für Steuern bleibt die Zuständigkeit für die Ausstellung und Änderung von Papier-Lohnsteuerkarten bis zum 31.12.2010 bei den Gemeinden. Nach diesem Zeitpunkt können Änderungen der Papier-Lohnsteuerkarte 2010 (für das Jahr 2011) nur noch durch die Finanzämter vorgenommen werden. Diese Änderungen werden Finanzseitig vorgehalten und später, nach Einspielen der Datenlieferung der Meldebehörden, mit diesen zusammengeführt.

13.1.2 Erhebung nicht bekannter IdNrn auswärtiger Ehegatten und auswärtiger Kinder

Die IdNrn auswärtiger Ehegatten und auswärtiger Kinder sind den Meldebehörden in der Regel nicht bekannt. Zwar besteht seit dem Jahr 2008 eine Speicherbefugnis durch § 2 Abs. 2 Nr. 7 MRRG (DSMeld-Felder 2703 und 2704), die Informationen werden den Meldebehörden gegenwärtig aber weder durch das Bundeszentralamt für Steuern noch durch das Rückmeldeverfahren bekannt.

Für die IdNrn bekannter auswärtiger Ehegatten wird das Bundeszentralamt für Steuern eine, vorerst außerhalb von OSCI-XMeld geregelte und nur bis zum Stichtag der Übergabe der Zuständigkeit anwendbare, Anfragemöglichkeit für die Meldebehörden schaffen. Auf diesem Wege können die Meldebehörden die IdNrn mithilfe von Identifikationsdaten zur Person ermitteln und im Register ergänzen.

Unter den gegenwärtigen rechtlichen Rahmenbedingungen ist diese Anfragemöglichkeit nur bis zur Übergabe der Zuständigkeit für die Ausstellung von Lohnsteuerkarten durch die Meldebehörden zulässig. Im laufenden Betrieb wird sie nicht mehr zur Erhebung von IdNrn zur Verfügung stehen. Die dafür notwendigen rechtlichen Rahmenbedingungen sollen im Rahmen der Erweiterung des Standards OSCI-XMeld geschaffen werden (Jour Fixe OSCI-XMeld/ElsterLohn II).

Bei Ehegatten, die in unterschiedlichen Gemeinden gemeldet sind, kommt der IdNr des auswärtigen jüngeren Ehegatten eine besondere Bedeutung zu (vgl. [Abschnitt 13.1.7 auf Seite 650](#)).

Um die IdNrn auswärtiger Kinder (Lebensbescheinigungskinder) in den Datenbeständen der Meldebehörden zu ergänzen, wird die steuerliche Lebensbescheinigung um die IdNr des Kindes erweitert. Auf diesem Wege kann im Zuge der Aufnahme der Lebensbescheinigung die IdNr des Kindes erfasst werden.

Da nach Übergabe der Zuständigkeit keine Lebensbescheinigungen mehr durch die Meldebehörde aufgenommen werden, werden im laufenden Betrieb keine weiteren IdNrn auswärtiger Kinder mehr ergänzt.

13.1.3 Ergänzung der Initialdaten um nicht übermittelte steuerliche Daten durch die Finanzverwaltung

Eine Übermittlung der Lohnsteuerkartendaten ist im Rückmeldeverfahren nicht vorgesehen. In Umzugsfällen zwischen dem 20.9.2009 und der Initialdatenlieferung zum 1.11.2010 werden von der neuen Gemeinde daher keine Lohnsteuerkartendaten an das Bundeszentralamt für Steuern übermittelt. Gleiches gilt für Änderungen der Lohnsteuerkarten nach der Initialdatenlieferung bis zum Ende der Zuständigkeit der Gemeinden zum 31.12.2010.

Die Bereitstellung der Daten erfolgt Finanzseitig über den Abgleich mit den Lohnsteuerbescheinigungsdaten für das Kalenderjahr 2010, die der Arbeitgeber bis 28.02.2011 übermitteln muss. Hier sind die zuletzt maßgebenden Besteuerungsmerkmale der Arbeitnehmer erkennbar. Die aktuellen Besteuerungsmerkmale können so unter Berücksichtigung bestimmter – von der Finanzverwaltung festzulegender – Plausibilitäten übernommen werden. Eine Befragung der Bürger durch die neu zuständigen Gemeinden ist dadurch entbehrlich. Um die betroffenen Fälle aus der Initialdatenlieferung erkennen zu können, dürfen von den Gemeinden in diesen Fällen neben den Meldedaten keine Daten über ausgestellte Lohnsteuerkarten übermittelt werden.

Die von den Gemeinden gelieferten Initialdaten enthalten entweder

- Meldedaten und innerhalb der steuerlichen Daten auch Lohnsteuerkartendaten (hieraus können vollständige elektronische Lohnsteuerabzugsmerkmale gebildet werden) oder
- Meldedaten und die steuerlichen Daten ohne die Lohnsteuerkartendaten, dies ist zum Beispiel der Fall, wenn für die betroffene Person noch keine Lohnsteuerkarte ausgestellt wurde oder die Person seit dem 20.09.2009 die Gemeinde gewechselt hat. Im zweiten Fall werden die fehlenden steuerlichen Daten Finanz-seitig über einen Abgleich mit den Lohnsteuerbescheinigungen (LStB) des Arbeitgebers ergänzt.

13.1.4 Rechtliche Regelung der Übermittlung steuerlicher Daten

Gemäß § 39e Abs.9 EStG sind von den Meldebehörden alle gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 2 MRRG gespeicherten Daten (Daten für die Ausstellung von Lohnsteuerkarten) an das Bundeszentralamt für Steuern zu übermitteln. Diese Daten werden durch die DSMeld-Datenfelder 2201 – 2219 nicht vollständig beschrieben. Da für die Daten nach § 2 Abs. 2 Nr. 2 MRRG ab 01.01.2011 keine Speicherbefugnis mehr für die Meldebehörden besteht, wird für diesen Datenumfang davon abgesehen, den DSMeld entsprechend zu ergänzen. Die Übermittlung der Daten gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 2 MRRG wird somit ohne Bezug auf den DSMeld geregelt.

13.1.5 Pilot-Initialdatenlieferung

Die durch die Meldebehörden zu übermittelnden Initialdaten sollen bereits sechs Monate vor dem Stichtag der Initialdatenlieferung erstmalig von den Meldebehörden an das Bundeszentralamt für Steuern übermittelt werden. Diese Pilot-Initialdatenlieferung (voraussichtlich zum 01.05.2010) erfolgt bereits unter produktiven Bedingungen aber ohne anschließende Übermittlung laufender Änderungen. Die Pilot-Initialdatenlieferung ist notwendig, um im Vorfeld der Initialdatenlieferung auf die Finanzverwaltung erkennen und beurteilen zu können, ob etwaige inhaltliche Problemkonstellationen in den Datenlieferungen der Meldebehörden die Bildung von elektronischen Lohnsteuerabzugsmerkmalen behindern. In diesem Fall werden gezielte Maßnahmen mit den Meldebehörden abgestimmt, die umgesetzt sein müssen, bevor zum Stichtag der Initialdatenlieferung (voraussichtlich zum 01.11.2010) die Initialdaten erneut durch die Meldebehörden geliefert werden.

Das Bundesministerium für Finanzen prüft die rechtlichen Rahmenbedingungen. Die Pilot-Initialdatenlieferung erfolgt vorbehaltlich eines positiven Prüfungsergebnisses.

13.1.6 Zusammenhang mit dem IdNrn-Verfahren nach § 139b AO

Die laufende Übermittlung von Meldedaten gemäß § 39e Abs. 2 EStG (Punkte 1 – 5 aus [Tabelle 13-1 auf Seite 647](#)) durch die Meldebehörden an das Bundeszentralamt für Steuern wird durch eine Erweiterung der Prozesse und Nachrichten in dem OSCI-XMeld-Kapitel 7 realisiert. Es ist daher in OSCI-XMeld 1.6 überarbeitet und umbenannt worden ("Datenaustausch mit dem Bundeszentralamt für Steuern (§ 139b AO und § 39e Abs. 2 EStG)").

Das vorliegende Kapitel beschreibt die einmalige Übergabe der Daten für die Ausstellung von Lohnsteuerkarten von den Meldebehörden an das Bundeszentralamt für Steuern

Neben den Nachrichten für die Übergabe wird an dieser Stelle auch der Prozess des Übergangs in den laufenden Betrieb beschrieben. Die Nachrichten für den laufenden Betrieb sind in [Abschnitt 7 auf Seite 417](#) enthalten.

13.1.7 Steuerliche Daten bei Ehegatten in verschiedenen Gemeinden

Bei in unterschiedlichen Gemeinden gemeldeten Ehegatten stellt bisher die Gemeinde, in der der ältere Ehegatte seinen Hauptwohnsitz hat, auch die Lohnsteuerkarte des jüngeren Ehegatten aus. Die steuerlichen Daten des jüngeren Ehegatten liegen daher in diesen Fällen nur in der Gemeinde des älteren Ehegatten vor.

Bei der Initialdatenübermittlung müssen die steuerlichen Daten der jüngeren Ehegatten daher von der Meldebehörde des älteren Ehegatten übermittelt werden. Die Übermittlung der steuerlichen Daten geschieht unter Bezug auf die Steueridentifikation des jüngeren Ehegatten, die für diese Fälle zuvor ermittelt sein muss (vgl. [Abschnitt 13.1.2 auf Seite 649](#)).

Die Übermittlung der steuerrelevanten Meldedaten nach § 39e Abs. 2 EStG muss unabhängig davon durch die Meldebehörde des jüngeren Ehegatten erfolgen.

In dieser Fallgruppe müssen daher bei der Initialdatenlieferung

- **durch die Meldebehörde des älteren Ehegatten**
 - dessen steuerrelevante Meldedaten,
 - dessen steuerliche Daten (gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 2 MRRG),
 - die steuerlichen Daten des Ehegatten (gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 2 MRRG),
- **durch die Meldebehörde des jüngeren Ehegatten**
 - dessen steuerrelevante Meldedaten

an das Bundeszentralamt für Steuern übermittelt werden.

13.2 Übersicht über den Ablauf

In dieser Übersicht über den Ablauf werden die wesentlichen Entwurfsentscheidungen und Prinzipien dargestellt, anhand derer die Abläufe und Nachrichten entworfen worden sind.

Die nachfolgende Tabelle ([Tabelle 13-2 auf Seite 651](#)) zeigt den derzeit geplanten Ablauf. Dabei sind neben den innerhalb OSCI-XMeld geregelten Prozessen auch Prozesse aufgeführt, die im Vorfeld und im Nachgang (bis zum Produktivbetrieb der ELStAM-DB mit den Arbeitgebern) zu der Initialdatenlieferung erfolgen.

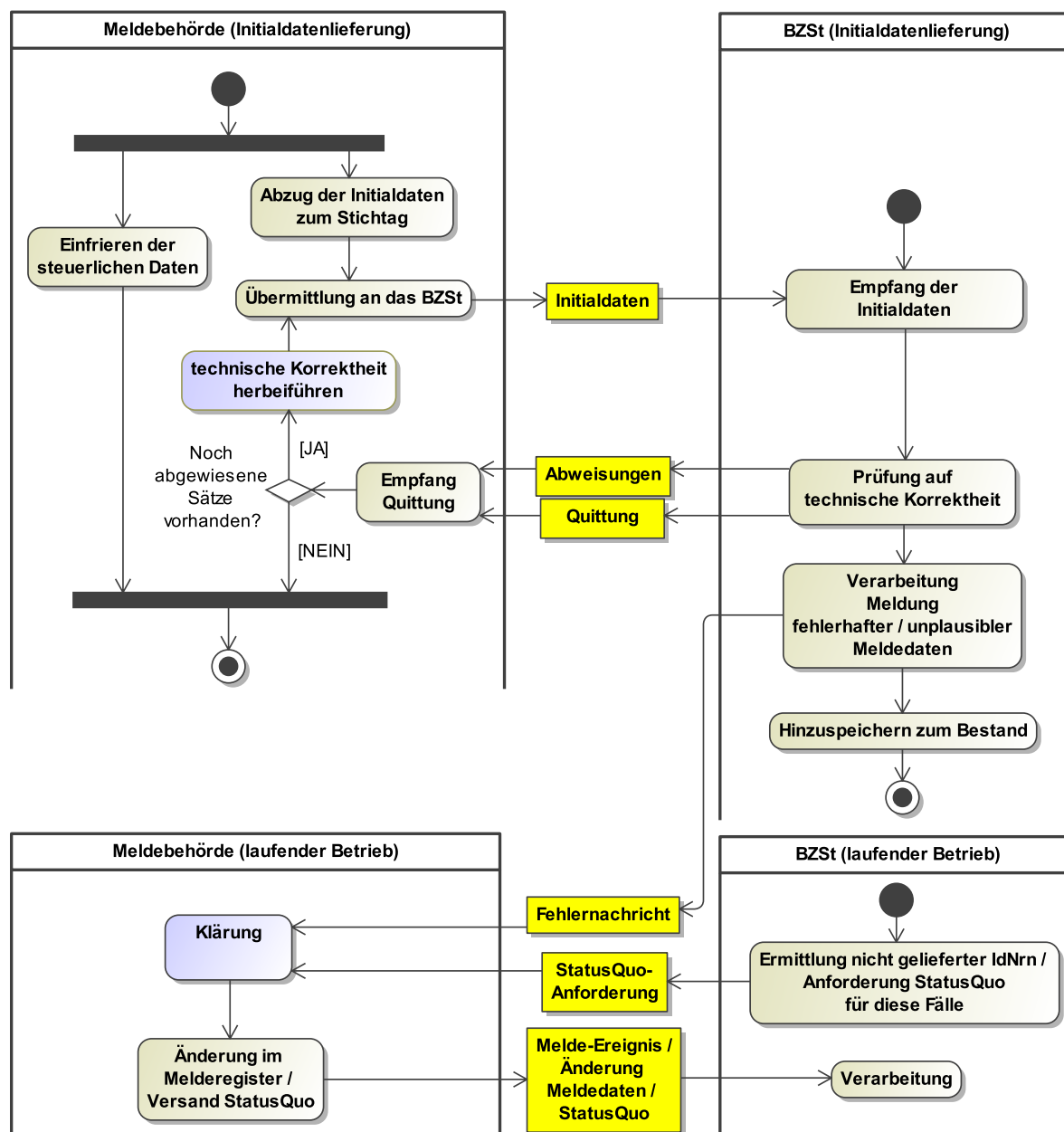
Tabelle 13-2: Realisierung des Verfahrens für die elektronischen Lohnsteuerabzugsmerkmale

Zeitpunkt/Zeitraum	Aktivität	Status
20.09.2009	Letztmalige Ausstellung der Lohnsteuerkarte (2010) durch die Meldebehörden. Die IdNrn auswärtig lebender Ehegatten sind auf der Lohnsteuerkarte einzutragen.	abgeschlossen
bis zum 31.10.2010	Erfassung der IdNrn nicht in derselben Gemeinde gemeldeter Kinder im Melderegister über die steuerliche Lebensbescheinigung (außerhalb von OSCI-XMeld geregelter Prozess).	geplant
bis zum 31.10.2010	Ermittlung unbekannter IdNrn bekannter auswärtiger Ehegatten mit Hilfe des Bundeszentralamt für Steuern und Eintragung im Melderegister (außerhalb von OSCI-XMeld geregelter Prozess). Die IdNrn der auswärtigen Ehegatten müssen bereits zum 20.09.2009 (Ausstellung der LStK 2010) erstmalig ergänzt werden.	geplant
01.05.2010 – 30.06.2010	Pilot-Initialdatenlieferung der Meldebehörden an das Bundeszentralamt für Steuern	geplant
01.11.2010T00:00:00	Abzug der Initialdaten zum Stichtag durch die Meldebehörden und Lieferung an das Bundeszentralamt für Steuern	geplant
01.11.2010T00:00:00	Erweiterung des laufenden Betriebs mit dem Bundeszentralamt für Steuern gemäß Abschnitt 7 auf Seite 417 um die Meldedaten nach § 39e Abs. 2 EStG (Abschnitt 7 auf Seite 417).	geplant
01.11.2010T00:00:00	Einfrieren der abgezogenen steuerlichen Daten nach § 2 Abs. 2 Punkt 2 MRRG im Melderegister.	geplant
01.11.2010 – 01.01.2011	Einspielen der Initialdaten beim Bundeszentralamt für Steuern.	geplant
01.01.2011 – 31.12.2011	Ggf. notwendige Änderungen / Neuausstellungen der Papierlohnsteuerkarte durch die Finanzämter.	geplant

Zeitpunkt/Zeitraum	Aktivität	Status
01.07.2011 – 31.12.2011	Pilotbetrieb der elektronischen Lohnsteuerabzugsmerkmale mit ausgewählten Arbeitgebern.	geplant
01.01.2012	Produktivbetrieb der elektronischen Lohnsteuerabzugsmerkmale (mit allen Arbeitgebern).	geplant
Nach angemessener Frist	Löschen der steuerlichen Daten nach § 2 Abs. 2 Punkt 2 MRRG aus dem Melderegister.	geplant

13.2.1 Ablauf der Initialdatenlieferung

[Bild 13-2 auf Seite 653](#) gibt einen Überblick über den Ablauf der Initialdatenübermittlung.

Bild 13-2 Überblick über die Initialdatenlieferung

Zum logischen Zeitpunkt 01.11.2010 00:00 Uhr werden die steuerlichen Daten gemäß § 2 Abs. 2 Nr. 2 MRGG in den Meldebehörden eingefroren. Die Initialdatennachrichten werden für alle Steuerpflichtigen mit Haupt- oder alleinigem Wohnsitz und IdNr oder vorläufigem Bearbeitungsmerkmal auf Grundlage dieser Daten erstellt.¹

Zum selben logischen Zeitpunkt wird die laufende Übermittlung von Änderungen durch die Meldebehörden an das Bundeszentralamt für Steuern um die Meldedaten nach § 39e Abs. 2 EStG erweitert. Damit kann eine Übermittlung von Änderungen dieser Meldedaten bereits vor der Verarbeitung der Initialda-

1. Personen aus laufenden Rückmeldeverfahren, zu denen weder eine IdNr noch ein vorläufiges Bearbeitungsmerkmal bekannt sind, werden in der Initialdatenlieferung nicht übermittelt, vgl. [Abschnitt 13.3.1 auf Seite 656](#).

tenlieferung durch das Bundeszentralamt für Steuern erfolgen. Das Bundeszentralamt für Steuern bringt die Initialdaten und die Änderungsnachrichten später in chronologisch korrekter Reihenfolge zusammen, der laufende Betrieb wird unabhängig von der Initialdatenlieferung fortgesetzt.

In einem vom Bundeszentralamt für Steuern noch festzulegenden Ablauf übermitteln die Meldebehörden danach die Nachrichten an das Bundeszentralamt für Steuern. Die Initialdatenlieferung erfolgt paketiert (vgl. [Abschnitt 13.3.2 auf Seite 657](#)). Sobald die letzte Nachricht der Initialdatenlieferung einer Meldebehörde vom Bundeszentralamt für Steuern empfangen und auf Spezifikationskonformität geprüft wurde, übermittelt das Bundeszentralamt für Steuern eine Quittungsnachricht an die Meldebehörde und versendet ggf. ReturnToSender-Nachrichten für nicht spezifikationskonforme Initialdatensätze. Diese sind daraufhin von der Meldebehörde erneut (in korrigierter Fassung) zu übermitteln. Dieser Zyklus aus Lieferung und Quittierung wird ggf. solange wiederholt, bis alle Initialdatensätze erfolgreich (spezifikationskonform) vom Bundeszentralamt für Steuern entgegengenommen wurden.

Damit ist der eigentliche Prozess der Initialdatenlieferung aus Sicht der Meldebehörden abgeschlossen.

13.2.2 Plausibilisierung, Fehlerbehandlung und Zurückweisung von Nachrichten

Nicht spezifikationskonforme Initialdaten-Nachrichten werden grundsätzlich mit einer ReturnToSender-Nachricht zurückgewiesen und sind erneut durch die Meldebehörde zu übermitteln.

Spezifikationskonforme Nachrichten werden gemäß [Bild 13-4 auf Seite 657](#) darauf geprüft, ob die IdNr des Betroffenen dem BZSt bekannt ist, ob die Zuständigkeit für die IdNr des Betroffenen zum Stichtag aus BZSt-Sicht gegeben war und ob das Geburtsdatum des Betroffenen in der BZSt-Historie zu der entsprechenden Person vorhanden ist. Sind diese Voraussetzungen nicht erfüllt, wird die Nachricht mit einer Fehlernachricht abgewiesen und nicht verarbeitet. Sind die Voraussetzungen erfüllt, werden weitere Plausibilitäten geprüft, das BZSt speichert in diesen Fällen aber alle plausiblen Anteile der Initialdaten, insbesondere die von den Meldebehörden übermittelten steuerlichen Daten.

Nicht plausible Meldedaten werden nur dann an die liefernde Meldebehörde zurückgewiesen, wenn diese zum Zeitpunkt der Verarbeitung immer noch für den Betroffenen zuständig ist.

Es werden keine Fehlernachrichten für Personen versendet, für welche die adressierte Meldebehörde nicht zuständig ist (Lebensbescheinigungskinder und auswärtige Ehegatten).

Die Behandlung der Fehlernachrichten durch die Meldebehörden erfolgt im laufenden Betrieb. Eine erneute Übermittlung von steuerlichen Daten findet nach einer Fehlernachricht nicht statt.

Nicht plausible steuerliche Daten werden grundsätzlich nicht an die Meldebehörden zurückverwiesen, da diese nach der Übermittlung nicht mehr für die Ausstellung von Lohnsteuerkarten zuständig sind.

13.2.3 Ablauf der Pilot-Initialdatenlieferung

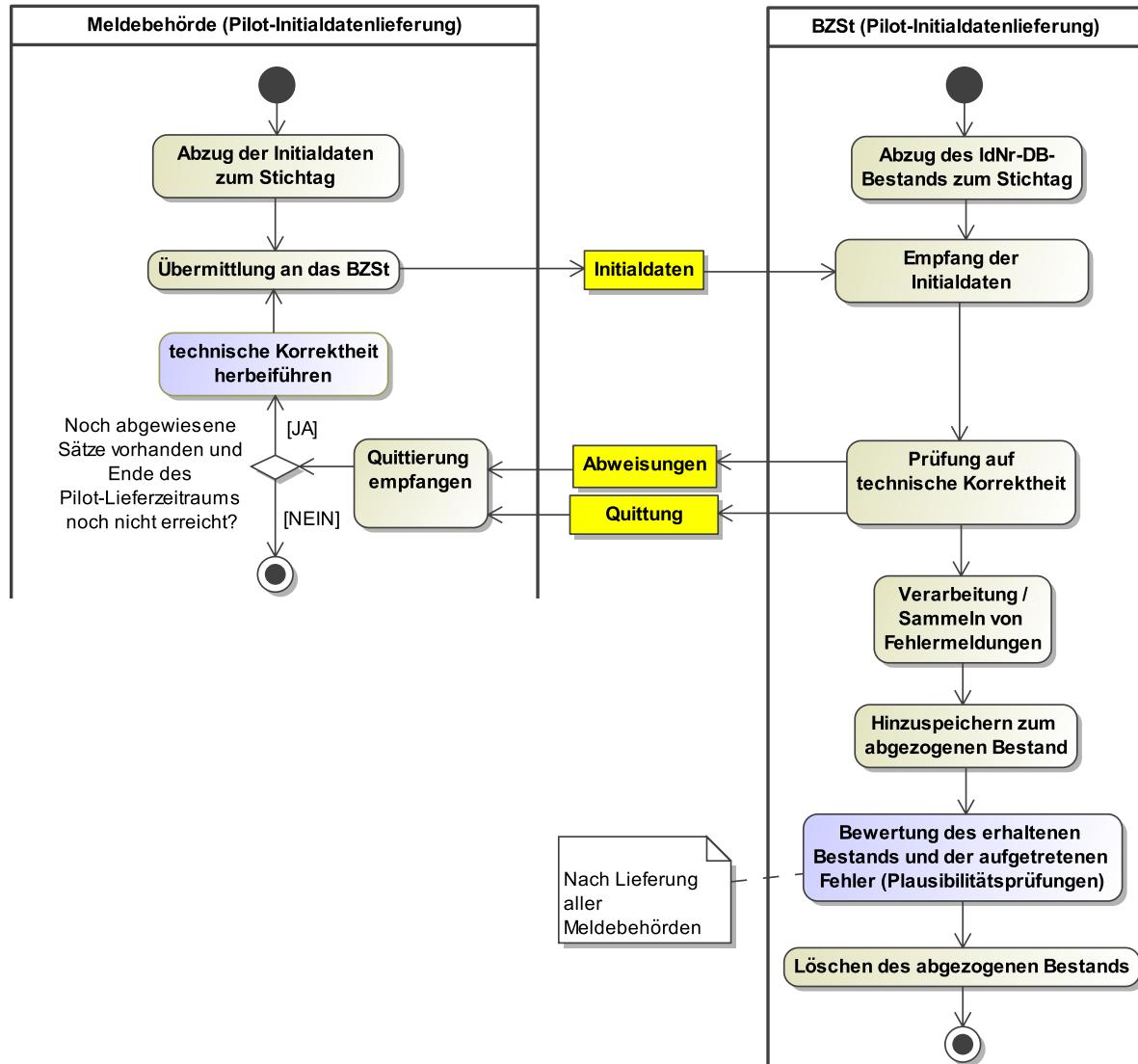
Zwischen dem 01.05.2010 und dem 30.06.2010 wird eine Pilot-Initialdatenlieferung aller Meldebehörden an das Bundeszentralamt für Steuern unter produktiven Bedingungen durchgeführt. Diese "Generalprobe" dient dem Zweck, vor der eigentlichen Übergabe der Zuständigkeit eine Einschätzung der Datenqualität und der Funktionalität des Transports der Lieferung vornehmen zu können. Nach der Auswertung der Pilot-Initialdatenlieferung werden diese Daten vom Bundeszentralamt für Steuern gelöscht. Analog der Initialdatenlieferung wird auch die Pilot-Initialdatenlieferung durch das Bundeszentralamt für Steuern koordiniert.

Die Pilot-Initialdatenlieferung umfasst die Lieferung und Quittierung der Initialdaten-Nachrichten, nicht aber die Versendung von Fehlernachrichten für nicht plausible Meldedaten. Stattdessen werden die Fehler durch das Bundeszentralamt für Steuern ausgewertet.

Die Ergebnisse der Auswertung und eventuell notwendige Aktivitäten werden unter Koordination der OSCI Leitstelle anschließend zwischen den Projektbeteiligten (Bundeszentralamt für Steuern, Meldebehörden, EWO-Verfahrensherstellern, Clearing-Stellen) abgestimmt.

Bild 13-3 auf Seite 655 zeigt den Ablauf der Pilot-Initialdatenlieferung.

Bild 13-3 Überblick über die Pilot-Initialdatenlieferung



13.2.4 Vorhaltezeitraum der zum 01.11.2010 abgezogenen steuerlichen Daten bei den Meldebehörden.

Die Meldebehörde bewahrt die abgezogenen steuerlichen Daten bis zur erfolgreichen Übermittlung an das BZSt in dem abgestimmten Quittungsverfahren auf (siehe [Abschnitt 13.3.2.1 auf Seite 658](#)).

13.3 Der Ablauf im Detail

Wir beschreiben in diesem Abschnitt die einmalige stichtagsbezogene Übermittlung der Daten nach § 39e Abs. 9 EStG im Detail sowie den Übergang in den laufenden Betrieb. Die eigentliche Erweiterung der Nachrichten für den laufenden Betrieb erfolgt in [Abschnitt 7 auf Seite 417](#).

13.3.1 Abzug der Daten zum Stichtag / Beginn der Übermittlung laufender Änderungen

Zum Stichtag (01.11.2010 00:00 Uhr) werden für jede mit Haupt- oder alleinigem Wohnsitz gemeldete Person, zu der eine IdNr oder ein vorläufiges Bearbeitungsmerkmal bekannt ist, einmalig die steuerlichen Daten nach § 2 Abs. 2 Nr. 2 MRRG sowie die steuerlich relevanten Meldedaten nach § 39e Abs. 2 EStG abgezogen.

Hierfür gilt folgende Ausnahme: Für Ehegatten, die in unterschiedlichen Gemeinden mit Haupt- oder alleinigem Wohnsitz gemeldet sind, übermittelt die Gemeinde des älteren Ehegatten auch die steuerlichen Daten des jüngeren Ehegatten. Die Meldedaten werden in jedem Fall von der Wohnsitzgemeinde übermittelt (vgl. [Abschnitt 13.1.7 auf Seite 650](#)).

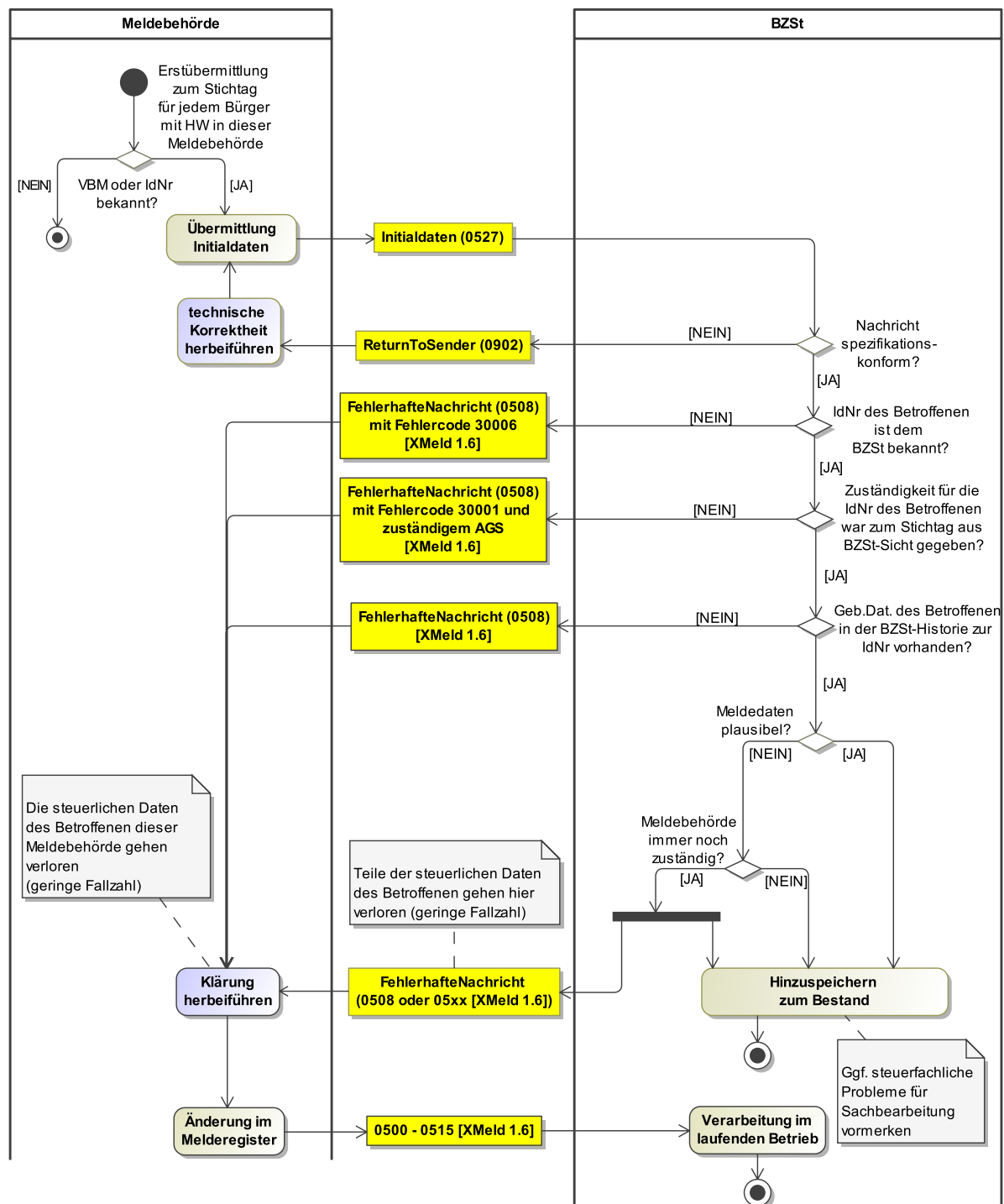
Die abgezogenen steuerlichen Daten nach § 2 Abs. 2 Nr. 2 MRRG werden zu dem Stichtag 01.11.2010 von den Meldebehörden eingefroren, aber für einen gewissen Zeitraum (siehe [Abschnitt 13.2.4 auf Seite 655](#)) vorgehalten. Eine eventuelle erneute Übermittlung der Initialdaten (Nachricht `datenuebermittlung.bzst.elstam.initialdaten.0527`) aufgrund einer Korrektur (Reaktion auf `administration.returptosender.0902`) erfolgt aus diesem Bestand. Bis zum Übergang der Zuständigkeit für die Ausstellung und Änderung von Lohnsteuerkarten zum 01.01.2011 werden die steuerlichen Daten im Melderegister fortgeschrieben, eine Übermittlung der Änderungen an steuerlichen Daten nach dem 01.11.2010 an das Bundeszentralamt für Steuern erfolgt nicht.

Personen, zu denen zum Stichtag weder eine IdNr noch ein vorläufiges Bearbeitungsmerkmal vorliegen, werden im Rahmen der Initialdatenlieferung nicht übermittelt. In der Regel befinden sich diese Personen in einem Rückmeldeverfahren, in welchem die Rückmeldeauswertung mit der IdNr noch nicht vorliegt. Falls die ehemals zuständige Meldebehörde bereits die Abmeldung durchgeführt hat, liegt die IdNr zum Zeitpunkt der Initialdatenlieferung in keiner Gemeinde vor. In diesen Fällen werden die Meldedaten nach § 39e Abs. 2 EStG dem Bundeszentralamt für Steuern bekannt, sobald die neue Gemeinde ihre Zuständigkeit erklärt hat (`datenuebermittlung.zustaendigkeitsteuerpflichtiger.0504`), die steuerlichen Daten werden in diesen Fällen von keiner Meldebehörde übermittelt und müssen ggf. von der Finanzverwaltung ermittelt werden.

13.3.2 Die Initialdatenlieferung

Bild 13-4 auf Seite 657 zeigt den Ablauf der Initialdatenlieferung und den Übergang in den laufenden Betrieb. Der laufende Betrieb wird in Abschnitt 7 auf Seite 417 genauer beschrieben.

Bild 13-4 Die Initialdatenlieferung



Die Initialdatenlieferung erfolgt mit den zum Stichtag abgezogenen Daten in der Nachricht **datenuebermittlung.bzst.elstam.initialdaten.0527**. Da bundesweit ca. 82 Millionen Datensätze an das Bundeszentralamt für Steuern übermittelt werden, bedarf es einer festgelegten Reihenfolge, in der die Gemeinden liefern. Diese wird außerhalb des OSCI-XMeld-Standards durch das Bundeszentralamt für Steuern festgelegt.

13.3.2.1 Paketierung

Die Meldebehörde versendet die Initialdaten in Paketen von maximal 500 Initialdatensätzen (Kapazitätsbeschränkung der Infrastruktur). Jedes Paket wird dabei als **datenuebermittlung.bzst.elstam.initialdaten.0527** übermittelt. Die Gesamtheit aller Initialdatensätze einer Meldebehörde wird dabei als "Lieferung" bezeichnet. Die Felder **laufende.nummer.der.lieferung** (Lieferungsnummer), **paketnummer** und **letztes.paket** werden benutzt, um den vollständigen Empfang der Lieferung sicherstellen zu können.

Für jede Lieferung vergibt die Meldebehörde eine Lieferungsnummer, beginnend bei 1. Innerhalb einer Lieferung werden die einzelnen Pakete von 1 an fortlaufend nummeriert (eindeutige Paketnummer innerhalb einer Lieferung). Das letzte Paket erhält den Marker **letztes.paket**. Auf diese Weise kann vom Bundeszentralamt für Steuern der vollständige Empfang der erstmaligen Initialdatenlieferung überprüft und quittiert werden.

Werden die zum Stichtag abgezogenen Daten nicht vollständig vom Bundeszentralamt für Steuern entgegen genommen (aufgrund nicht bestehender Spezifikationskonformität), so werden die beanstandeten Daten in einer erneuten Lieferung (**datenuebermittlung.bzst.elstam.initialdaten.0527**) mit einer um eins erhöhten Lieferungsnummer übermittelt. Es ist darauf zu achten, dass die Initialsätze auch bei erneuter Lieferung die zum Stichtag (01.11.2010 00:00 Uhr) abgezogenen Daten sein müssen, der Erstellungszeitpunkt der Nachricht selbst und der Tagesvorgangszähler sind unabhängig vom Stichtagsdatum beim Erstellen der Nachricht zu bilden.

Nach Erhalt des letzten Pakets einer Lieferung versendet das Bundeszentralamt für Steuern die Nachricht **datenuebermittlung.bzst.elstam.initialdatenquittung.0528** um den Empfang der Lieferung zu quittieren. Die Quittung enthält die Anzahl der insgesamt empfangenen und die Anzahl der davon fehlerhaften (nicht spezifikationskonformen) Sätze. Für die nicht spezifikationskonformen Sätze werden kontinuierlich während der Verarbeitung zusätzlich zur **datenuebermittlung.bzst.elstam.initialdatenquittung.0528** ReturnToSender-Nachrichten (**administration.returntosender.0902**) versendet.

Dieser Zyklus wird ggf. solange fortgesetzt, bis alle zum Stichtag abgezogenen Initialdatensätze erfolgreich an das Bundeszentralamt für Steuern übermittelt wurden. Aus Sicht der Meldebehörde ist damit der Prozess der Initialdatenlieferung abgeschlossen.

Unplausible oder fehlerhafte Meldedaten innerhalb spezifikationskonformer Nachrichten haben keine **administration.returntosender.0902** zur Folge und zählen in dem Zähler der Quittungsnachricht nicht als fehlerhaft. Diese Fehler werden in der späteren Verarbeitung durch die Nachricht **datenuebermittlung.fehlerhaftennachricht.0508** und die neu entwickelte **datenuebermittlung.hinweisaufinkonsistenz.0516** in dem laufenden Betrieb behandelt ([Abschnitt 7 auf Seite 417](#)). Das Bundeszentralamt für Steuern speichert dabei aber bereits die intakten Teile der steuerlichen und der Meldedaten zum Bestand hinzu (vgl. [Abschnitt 13.2.2 auf Seite 654](#)). Die Übermittlung dieser Fehlernachrichten erfolgt nicht bei der Pilot-Initialdatenlieferung.

[Bild 13-5 auf Seite 659](#) und [Bild 13-6 auf Seite 659](#) verdeutlichen den Prozess der Paketierung und Quittierung.

Bild 13-5 Paketierung und Quittierung

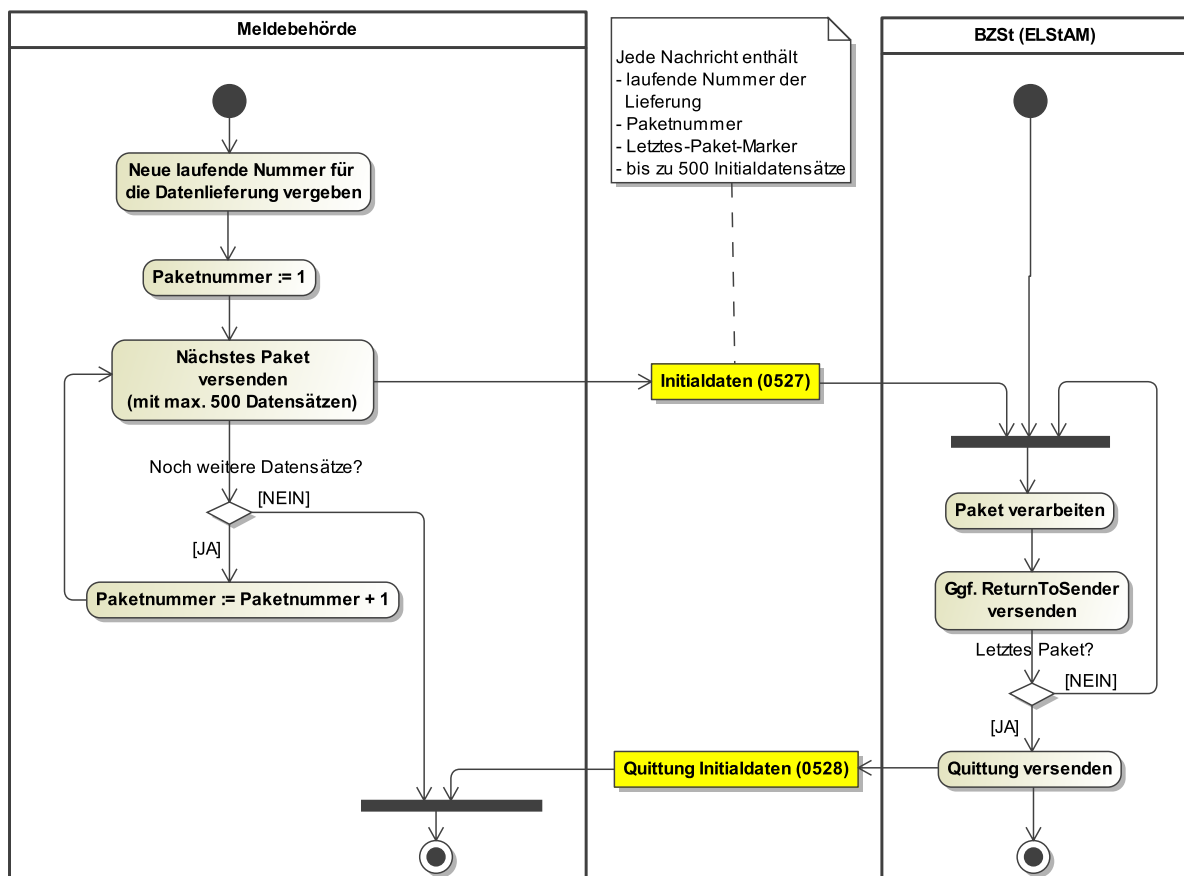


Bild 13-6 Beispiel für Paketierung und Quittierung



13.3.3 Fallkonstellationen fehlerhafter Meldedaten

[Abschnitt 13.2.2 auf Seite 654](#) stellt die generelle Leitlinie zum Umgang mit spezifikationskonform übermittelten, aber nicht plausiblen Meldedaten dar.

Der Ablauf für die folgenden (nicht abschließenden) Fallkonstellationen wird an dieser Stelle explizit aufgeführt. Die Reaktion im laufenden Betrieb erfolgt dabei unter Nutzung der erweiterten Nachrichten (OSCI-XMeld-Kapitel 7).

Fehlerfall	Ablauf
Steueridentifikation des Betroffenen im Bundeszentralamt für Steuern nicht bekannt	Keine Speicherung der Daten im Bundeszentralamt für Steuern. Übermittlung einer datenuebermittlung.fehlerhaftenachricht.0508 mit dem Fehlercode 30006 (IdNr unbekannt). Klärung durch die liefernde Meldebehörde und entsprechende Reaktion im laufenden Betrieb (z.B. Erklärung der Zuständigkeit für die richtige IdNr oder Abmeldung und Löschung der IdNr).
Steueridentifikation des Betroffenen im Bundeszentralamt für Steuern bekannt, aber Zuständigkeit zum Stichtag für die liefernde Meldebehörde nicht gegeben	Keine Speicherung der Daten im Bundeszentralamt für Steuern. Übermittlung einer datenuebermittlung.fehlerhaftenachricht.0508 mit dem Fehlercode 30001 (nicht zuständig) und dem aus Sicht des Bundeszentralamts für Steuern zuständigen AGS an die liefernde Meldebehörde. Klärung durch die liefernde Meldebehörde mit der zuständigen Meldebehörde und entsprechende Reaktion im laufenden Betrieb (z.B. Erklärung der Zuständigkeit für die richtige IdNr oder Abmeldung und Löschung der IdNr).
Das übermittelte Geburtsdatum für die Steueridentifikation des Betroffenen ist weder in dem aktuellen noch in dem Historiensatz dieser IdNr im Bundeszentralamt für Steuern enthalten.	Keine Speicherung der Daten im Bundeszentralamt für Steuern. Übermittlung einer datenuebermittlung.fehlerhaftenachricht.0508 mit einem noch festzulegenden Fehlercode (unplausibles Paar aus IdNr und Geburtsdatum) an die liefernde Meldebehörde. Klärung durch die liefernde Meldebehörde und entsprechende Reaktion im laufenden Betrieb (z.B. Korrektur des Geburtsdatums des Betroffenen oder Korrektur der IdNr).
Steueridentifikation des Ehegatten ist im Bundeszentralamt für Steuern nicht bekannt	Speicherung der intakten Teile der Daten im Bundeszentralamt für Steuern (Familienstand ohne IdNr des Ehegatten). Keine Übermittlung einer datenuebermittlung.fehlerhaftenachricht.0508 an die Meldebehörde. Falls der Ehegatte aus derselben Meldebehörde als eigenständiger Initialdatensatz übermittelt wird, so wird für diesen eine Fehlernachricht ausgelöst. Bei Korrektur der Daten des Ehegatten und Übermittlung durch datenuebermittlung.aenderungsteuerpflichtiger.0502 wird damit auch die Verknüpfung der Ehegatten im Bundeszentralamt für Steuern hergestellt. Falls der Ehegatte nicht aus derselben Meldebehörde als eigenständiger Initialdatensatz übermittelt wird (auswärtiger Ehegatte), so ist die Meldebehörde in der Regel nicht in der Lage, die IdNr des auswärtigen Ehegatten zu korrigieren. Eine Verpflichtung der Meldebehörde zur Korrektur der Daten nach § 4a MRRG liegt in diesen Fällen nicht vor.
Das zur Plausibilisierung übermittelte Geburtsdatum zu einer Steueridentifikation des Ehegatten ist weder in dem aktuellen noch in dem Historiensatz dieser IdNr im Bundeszentralamt für Steuern enthalten.	Analog zum vorherigen Fall.

Fehlerfall	Ablauf
Steueridentifikation des Kindes ist im Bundeszentralamt für Steuern nicht bekannt (Kind in derselben Gemeinde)	Speicherung der intakten Teile der Daten im Bundeszentralamt für Steuern. Die Daten zum Kind werden nicht gespeichert. Die Meldebehörde erhält für den Betroffenen eine datenuebermittlung.fehlerhaftenachricht.0508 mit einem noch zu bestimmenden Fehlercode. Da das Kind mit Haupt- oder alleinigem Wohnsitz in derselben Gemeinde wie der Betroffene gemeldet ist, wird die Meldebehörde auch eine datenuebermittlung.fehlerhaftenachricht.0508 für den Initialdatensatz des Kindes erhalten. Die Klärung erfolgt durch die Meldebehörde, da diese für das Kind zuständig ist. Da die Eltern-Kind-Beziehung nur durch den Elternteil bekannt wird, werden beide Datensätze mit der korrigierten IdNr des Kindes im laufenden Betrieb durch eine datenuebermittlung.aenderungsteuerpflichtiger.0502 bekannt.
Steueridentifikation des Kindes im Bundeszentralamt für Steuern nicht bekannt (Lebensbescheinigungskind)	Speicherung der intakten Teile der Daten im Bundeszentralamt für Steuern. Es wird keine datenuebermittlung.fehlerhaftenachricht.0508 an die Meldebehörde gesendet, da diese keine Möglichkeit hat, die IdNr des Kindes, das über eine Lebensbescheinigung erfasst wurde, zu korrigieren.
Familienverbund nicht plausibel. Beispiel mit Ehegatten in verschiedenen Gemeinden: Meldebehörde A meldet zum Steuerpflichtigen X den Ehegatten Y, Meldebehörde B meldet zum Steuerpflichtigen Y den Ehegatten Z.	Speichern der intakten Teile der Daten im Bundeszentralamt für Steuern. Der Familienstand wird gespeichert, die Verknüpfung zu den Ehegatten der betroffenen Personen aber leer gelassen. Übermittlung einer datenuebermittlung.hinweisaufinkonsistenz.0516 an eine der involvierten Meldebehörden, falls diese zum Zeitpunkt der Verarbeitung immer noch zuständig ist. Klärung durch die beteiligten Meldebehörden und entsprechende Reaktion im laufenden Betrieb (durch eine Korrektur der Register und Übermittlung einer datenuebermittlung.aenderungsteuerpflichtiger.0502).

13.3.4 Nachlieferung der steuerlichen Initialdaten

Für den Fall, dass steuerliche Daten bei der Initialdatenlieferung nicht spezifikationskonform übersendet wurden, dies aber im Bundeszentralamt für Steuern nicht rechtzeitig vor Erstellung der Quittungsnachricht festgestellt wurde, wird die Möglichkeit vorgesehen, die abgezogenen steuerlichen Daten innerhalb eines gewissen Zeitraums erneut übermitteln zu können.

Zu diesem Zweck wird die Nachricht **datenuebermittlung.bzst.elstam.nachlieferunginitialdaten.0529** vorgesehen.

Diese Nachricht ist ausschließlich zur Heilung nicht erwarteter technischer Probleme bei der Übermittlung und nicht für den regulären Ablauf vorgesehen. Ihre Verwendung bedarf der bilateralen Absprache zwischen den Sachbearbeitern des Bundeszentralamts für Steuern und der betroffenen Meldebehörde.

13.4 Datentypen

In diesem Abschnitt beschreiben wir die BZSt-bezogenen Datentypen. Für Informationen über die allgemeinen Datentypen sei auf [Abschnitt 2 auf Seite 94](#) verwiesen.

13.4.1 type.bzst.elstam.initialdaten.eingetragenerkirchensteuerabzug

Typ: type.bzst.elstam.initialdaten.eingetragenerkirchensteuerabzug

Mit diesem Typ soll ein auf der Lohnsteuerkarte eingetragener Kirchensteuerabzug übermittelt werden. Es dürfen nur Merkmale von Religionsgemeinschaften übermittelt werden, für die ein Kirchensteuerabzug geregelt ist. In allen anderen Fällen ist "--" zu übermitteln.

Die folgenden Beispiele sind gültige Werte:

Kirchensteuerabzug Arbeitnehmer	Kirchensteuerabzug des Ehegatten	Eintragung im Feld Kirchensteuerabzug
ev	rk	ev rk
ev	ev	ev
rk	--	rk
--	ev	--
--	--	--

Dieser Typ ist eine Einschränkung des Basistyps `xs:string`.

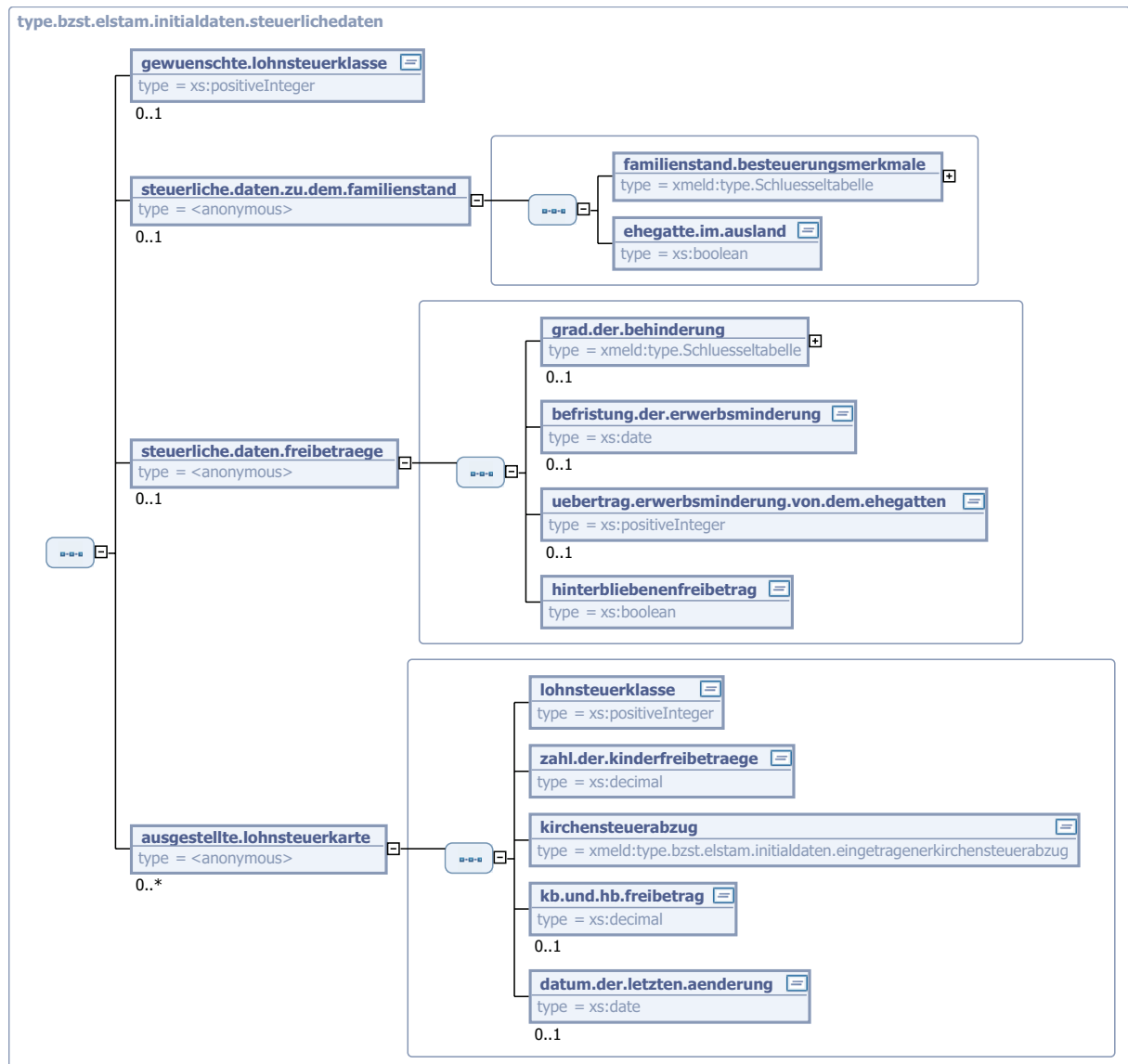
Die Werte müssen dem Muster `'([A-Za-z]{2})--)([A-Za-z]{2})?'` entsprechen.

13.4.2 Steuerliche Daten

Typ: *type.bzst.elstam.initialdaten.steuerlichedaten*

Die steuerlichen Daten zu einer Person gemäß § 2 Abs. 2 Punkt 2 MRRG.

Bild 13-7 *type.bzst.elstam.initialdaten.steuerlichedaten*



Kindelemente von <i>type.bzst.elstam.initialdaten.steuerlichedaten</i>				
Kindelement	Typ	Häufigkeit	Referenz	Seite
gewuenschte.lohnsteuer- klasse	xs:positiveInteger	0..1		
steuerliche.da- ten.zu.dem.familienstand		0..1		
steuerliche.daten.freibe- traege		0..1		

Kindelemente von <code>type.bzst.elstam.initialdaten.steuerlichedaten</code>				
Kindelement	Typ	Häufigkeit	Referenz	Seite
ausgestellte.lohnsteuerkarte		0..n		

13.4.2.1 `gewuenschte.lohnsteuerklasse (xs:positiveInteger)`

Es ist die Lohnsteuerklasse für die nächste Ausstellung der Lohnsteuerkarte bzw. Bereitstellung der Lohnsteuerabzugsmerkmale anzugeben. Es sind die Werte entsprechend der Lohnsteuerklassen 1, 2, 3, 4 und 5 zulässig (DSMeld 2201, 2204).

13.4.2.2 `steuerliche.daten.zu.dem.familienstand`

Dieses Element ist zu übermitteln, wenn steuerliche Daten zu dem Familienstand des Betroffenen vorliegen (DSMeld 2216 gefüllt).

Kindelemente von <code>steuerliche.daten.zu.dem.familienstand</code>				
Kindelement	Typ	Häufigkeit	Referenz	Seite
familienstand.besteu- rungsmerkmale	<code>type.Schluesseltabelle</code>	1		
ehegatte.im.ausland	<code>xs:boolean</code>	1		

13.4.2.2.1 `familienstand.besteuierungsmerkmale (type.Schluesseltabelle)`

Es sind die im DSMeld Blatt 2216 angegebenen Besteuerungsmerkmale anzugeben. ([Tabelle D.4.10 auf Seite 832](#)). Der Schlüssel "1" läßt keine Unterscheidung zwischen einem steuerlichen dauernden Getrenntleben und dem Aufenthalt des Ehegatten im Ausland zu. Nur wenn im Melderegister Informationen über den Aufenthalt des Ehegatten im Ausland gespeichert sind, ist das Kindelement `Ehegatte.im.Ausland` mit dem Wert "true" zu übermitteln. In allen anderen Fallkonstellationen ist `Ehegatte.im.Ausland` als "false" zu übermitteln. Das betrifft auch die Fallkonstellationen, wie "Aufenthalt unbekannt", "ohne festen Wohnsitz", "auf Reisen" oder "auf See".

Der Wert dieses Elements ergibt sich aus der Schlüsseltabelle 10: *Besteuerungsmerkmale* auf [Seite 832](#).

13.4.2.2.2 `ehegatte.im.ausland (xs:boolean)`

Nur wenn im Melderegister Informationen über den Aufenthalt des Ehegatten im Ausland gespeichert sind, ist dieses Kindelement mit dem Wert "true" zu übermitteln. In allen anderen Fallkonstellationen ist es als "false" zu übermitteln. Das betrifft auch die Fallkonstellationen, wie "Aufenthalt unbekannt", "ohne festen Wohnsitz", "auf Reisen" oder "auf See".

13.4.2.3 `steuerliche.daten.freibetraege`

Dieses Element ist zu übermitteln, wenn zu dieser Person Daten zu Freibeträgen und/oder Daten zu übertragenen Freibeträgen des Ehegatten vorliegen (DSMeld 2211 bzw. 2213 gefüllt).

Kindelemente von <code>steuerliche.daten.freibetraege</code>				
Kindelement	Typ	Häufigkeit	Referenz	Seite
grad.der.behinderung	<code>type.Schluesseltabelle</code>	0..1		
befristung.der.erwerbs- minderung	<code>xs:date</code>	0..1		

Kindelemente von steuerliche.daten.freibetraege				
Kindelement	Typ	Häufigkeit	Referenz	Seite
uebertrag.erwerbsminderung.von.dem.ehegatten	xs:positiveInteger	0..1		
hinterbliebenenfreibetrag	xs:boolean	1		

13.4.2.3.1 grad.der.behinderung (type.Schlüsseltabelle)

Es ist der Schlüssel zum Grad der Behinderung anzugeben. Es sind nur Werte zwischen 01 und 09 zulässig.

Der Wert dieses Elements ergibt sich aus der Schlüsseltabelle 39: *Lohnsteuerfreibeträge (Pauschbeträge für Behinderte)* auf [Seite 848](#).

13.4.2.3.2 befristung.der.erwerbsminderung (xs:date)

Falls der Meldebehörde eine Befristung (Ende-Datum) für die Erwerbsminderung vorliegt, ist diese zu übermitteln.

13.4.2.3.3 uebertrag.erwerbsminderung.von.dem.ehegatten (xs:positiveInteger)

Eine Erwerbsminderung (Freibetrag) des anderen Ehegatten ist zu diesem Anteil (1 – 100%) auf diesen Ehegatten zu übertragen.

Im Initialdatensatz des anderen Ehegatten muss entsprechend ein Grad der Erwerbsminderung angegeben sein.

Implementierungshinweis: Eine im Fachverfahren vorhandene Aufteilung der Freibeträge auf diesen Ehegatten ist in diesem Feld wie gespeichert zu übermitteln. Die absoluten Zahlen werden von der Finanzverwaltung nicht ausgewertet, sondern nur das Vorhandensein einer Aufteilung zur Kenntnis genommen.

13.4.2.3.4 hinterbliebenenfreibetrag (xs:boolean)

Ist ein Hinterbliebenenfreibetrag vorhanden, so ist hier "true" zu übermitteln, ansonsten "false".

13.4.2.4 ausgestellte.lohnsteuerkarte

Es sind die Daten einer ausgestellten Lohnsteuerkarte 2010, soweit bekannt, mit dem aktuellsten Stand der Karte zu übermitteln (Daten der letzten Änderungszeile). Das steuerliche Wirksamkeitsdatum einer Änderung kann vom Stichtag aus gesehen in der Zukunft liegen.

Liegen keine gesicherten Informationen über ausgestellte Lohnsteuerkarten 2010 vor, so ist dieses Element nicht zu übermitteln.

Kindelemente von ausgestellte.lohnsteuerkarte				
Kindelement	Typ	Häufigkeit	Referenz	Seite
lohnsteuerklasse	xs:positiveInteger	1		
zahl.der.kinderfreibetraege	xs:decimal	1		
kirchensteuerabzug	type.bzst.elstam.initialdaten.eingetragenerkirchensteuerabzug	1	Abschnitt 13.4.1	662
kb.und.hb.freibetrag	xs:decimal	0..1		

Kindelemente von <code>ausgestellte.lohnsteuerkarte</code>				
Kindelement	Typ	Häufigkeit	Referenz	Seite
<code>datum.der.letzten.aenderung</code>	<code>xs:date</code>	0..1		

13.4.2.4.1 `lohnsteuerklasse` (`xs:positiveInteger`)

Es ist die auf der Lohnsteuerkarte eingetragene Lohnsteuerklasse zu übermitteln. Es sind die Werte 1 bis 6 zulässig.

13.4.2.4.2 `zahl.der.kinderfreibetraege` (`xs:decimal`)

Es sind die auf der Lohnsteuerkarte eingetragenen Kinderfreibeträge einzutragen. Es sind die Werte 0.0 und Vielfache von 0.5 zulässig. Der Wert 0.0 ist zu übermitteln, wenn keine Kinderfreibeträge eingetragen sind.

Umsetzungshinweise:

Bei der Prüfung des übermittelten Kinderfreibetragszählers der LStK ist zu beachten, dass ein Kind der Steuerkarte hinzugerechnet werden kann, obwohl die betroffene Person nicht Elternteil ist.

13.4.2.4.3 `kb.und.hb.freibetrag` (`xs:decimal`)

Hier ist der auf der Lohnsteuerkarte eingetragene Körperbehinderten- und Hinterbliebenenfreibetrag (Summe in EUR) anzugeben. Sind übertragene Körperbehindertenfreibeträge vorhanden, sind diese in der zu übermittelnden Summe zu berücksichtigen.

13.4.2.4.4 `datum.der.letzten.aenderung` (`xs:date`)

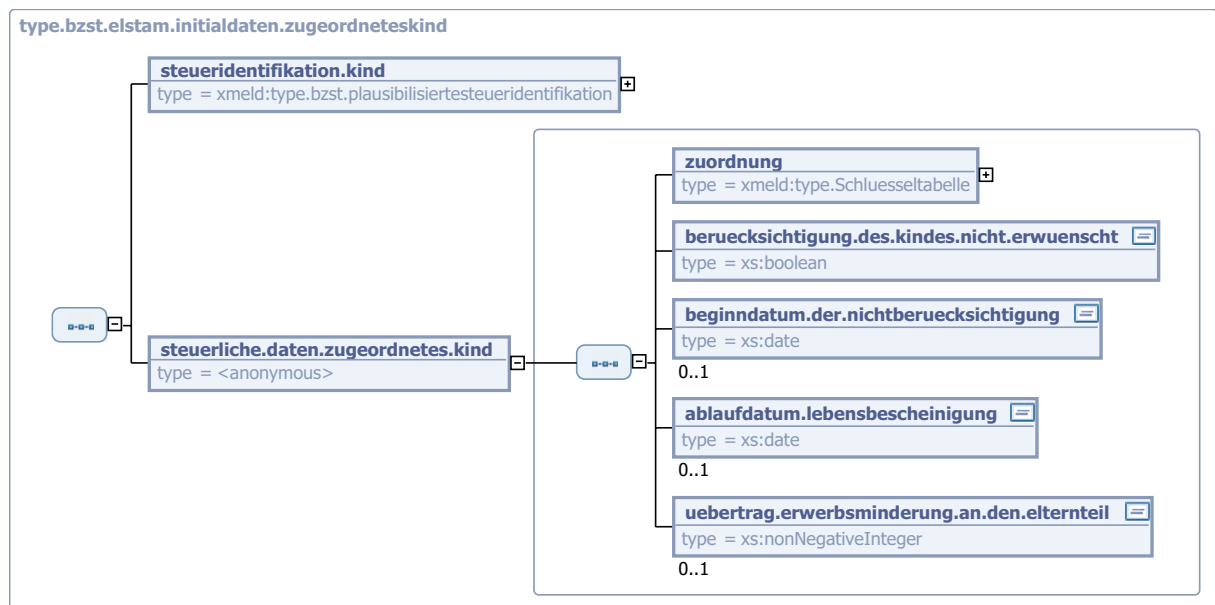
Bei Änderungen der Lohnsteuerkarte ist das lohnsteuerrechtliche Wirksamkeitsdatum der letzten Änderung anzugeben. Die erstmalige Ausstellung der Lohnsteuerkarte und das damit verbundene lohnsteuerrechtliche Wirksamkeitsdatum 01.01.2010 sind nicht zu übermitteln.

13.4.3 type.bzst.elstam.initialdaten.zugeordneteskind

Typ: *type.bzst.elstam.initialdaten.zugeordneteskind*

Dieser Typ bildet Daten zu einem leiblichen minderjährigen Kind in seiner Beziehung zu einem Elternteil ab (welcher Elternteil dies ist, ist dem Kontext der Anwendung des Typs zu entnehmen). Er enthält die Daten, die sich auf die Verknüpfung Elternteil-Kind beziehen. Die Daten zum Kind selbst werden in einem eigenen Initialdatensatz geliefert.

Bild 13-8 type.bzst.elstam.initialdaten.zugeordneteskind



Kindelemente von type.bzst.elstam.initialdaten.zugeordneteskind				
Kindelement	Typ	Häufigkeit	Referenz	Seite
steueridentifikation.kind	type.bzst.plausibilisiertesteueridentifikation	1	Abschnitt 7.4.13	447 *
steuerliche.daten.zugeordnetes.kind		1		

13.4.3.1 steueridentifikation.kind (type.bzst.plausibilisiertesteueridentifikation)

Es sind die Steueridentifikation (IdNr oder vorläufiges Bearbeitungsmerkmal) des Kindes sowie zur Plausibilisierung das Geburtsdatum zu übermitteln. Falls eine IdNr vorliegt, ist zwingend diese zu übermitteln. Ein vorläufiges Bearbeitungsmerkmal darf nur dann übermittelt werden, wenn die IdNr noch nicht bekannt ist.

13.4.3.2 steuerliche.daten.zugeordnetes.kind

Die steuerlichen Daten zu diesem Kind in seiner Beziehung zum Elternteil gemäß § 2 Abs. 2 Punkt 2 MRG.

Kindelemente von <code>steuerliche.daten.zugeordnetes.kind</code>				
Kindelement	Typ	Häufigkeit	Referenz	Seite
zuordnung	<code>type.Schluesseltabelle</code>	1		
beruecksichtigung.des.kindes.nicht.erwuenscht	<code>xs:boolean</code>	1		
beginndatum.der.nichtberuecksichtigung	<code>xs:date</code>	0..1		
ablaufdatum.lebensbescheinigung	<code>xs:date</code>	0..1		
uebertrag.erwerbsminderung.an.den.elternteil	<code>xs:nonNegativeInteger</code>	0..1		

13.4.3.2.1 zuordnung (`type.Schluesseltabelle`)

Mit diesem Element wird übermittelt, ob das Kind dem Elternteil steuerlich voll, halb oder gar nicht zugeordnet wird. Jedes Kind wird seinen leiblichen Elternteilen je zur Hälfte zugeordnet. Eine volle Zuordnung zu einem leiblichen Elternteil kommt nur dann in Betracht, wenn der andere leibliche Elternteil verstorben ist.

Der Wert dieses Elements ergibt sich aus der Schlüsseltabelle 75: *Steuerliche Zuordnung des Kindes zum Elternteil* auf [Seite 884](#).

13.4.3.2.2 beruecksichtigung.des.kindes.nicht.erwuenscht (`xs:boolean`)

Soll das Kind lohnsteuerrechtlich nicht berücksichtigt werden, ist der Wert "true" zu setzen. In allen anderen Fallkonstellationen ist der Wert "false" zu verwenden.

13.4.3.2.3 beginndatum.der.nichtberuecksichtigung (`xs:date`)

Wenn der Wert des Elements `beruecksichtigung.des.kindes.nicht.erwuenscht` "true" ist, kann hier ergänzend das Beginndatum der Nichtberücksichtigung eingetragen werden. (DSMeld 2210)

13.4.3.2.4 ablaufdatum.lebensbescheinigung (`xs:date`)

Für Kinder, die in einer anderen Gemeinde als der Steuerpflichtige gemeldet sind, wird durch eine 'Bescheinigung' der Meldebehörde des Kindes bestätigt, dass das Kind noch lebt. Diese 'Lebensbescheinigung' ist regelhaft 3 Jahre nach seiner Ausstellung gültig. Das 'Ablaufdatum' der Lebensbescheinigung ist in diesem Feld zu übermitteln.

13.4.3.2.5 uebertrag.erwerbsminderung.an.den.elternteil (`xs:nonNegativeInteger`)

Eine Erwerbsminderung (Freibetrag) des Kindes ist zu diesem Anteil (1 – 100%) auf den Elternteil zu übertragen.

Im Initialdatensatz des Kindes muss entsprechend ein Grad der Erwerbsminderung angegeben sein.

13.5 Die Nachrichten

Eine Übersicht aller im Kontext der Initialdatenlieferung nach § 39e EStG benötigten für die Kommunikation mit dem Bundeszentralamt für Steuern spezifischen Nachrichten finden Sie in der [Tabelle auf Seite 452](#). Da es sich um eine Datenübermittlung zwischen Meldebehörden und anderen Behörden gemäß § 18 MRRG handelt, sind diese Nachrichten Bestandteil der Nachrichtenhauptgruppe **datenuebermittlung**, siehe [Abschnitt 6.5 auf Seite 359](#).

Alle Nachrichten zu "39e.EStG"		
Nr.	Beschreibung	Seite
0527	<p>Die Meldebehörde übermittelt die zu den Stichtagen (Pilot-Initialdatenlieferung und Initialdatenlieferung) abgezogenen Daten für alle mit Haupt- oder alleiniger Wohnung gemeldeten Personen, zu denen IdNr oder vorläufiges Bearbeitungsmerkmal vorliegen, die Initialdaten gemäß § 39e Abs. 9 EStG. (Tabelle Abschnitt 13.3.2.1 auf Seite 658 Punkte 1–6)</p> <p>Personen mit Haupt- oder alleiniger Wohnung, zu denen am jeweiligen Stichtag weder IdNr noch vorläufiges Bearbeitungsmerkmal vorliegen, werden im Rahmen der Initialdatenlieferung nicht übermittelt. Die Meldedaten dieser Personen werden dem Bundeszentralamt für Steuern im laufenden Betrieb nach dem Stichtag der Initialdatenlieferung bekannt, sobald für diese die Zuständigkeit erklärt (datenuebermittlung.zustaendigkeit-steuerpflichtiger.0504) oder eine IdNr angefordert wird (datenuebermittlung.anforderungidnr.0500). Steuerliche Daten werden für diese Fälle nicht übermittelt.</p> <p>Die Datenlieferung der Meldebehörde erfolgt paketierrt (vgl. Abschnitt Abschnitt 13.3.2 auf Seite 657).</p> <p>Rechtsgrundlage: § 39e Abs. 9 EStG</p>	670
0528	<p>Das Bundeszentralamt für Steuern bestätigt den vollständigen Empfang und die technische Prüfung der Spezifikationskonformität einer Initialdatenlieferung (vgl. Abschnitt 13.3.2 auf Seite 657).</p> <p>Rechtsgrundlage: § 39e Abs. 9 EStG</p>	673
0529	<p>Diese Nachricht dient der nachträglichen, erneuten Lieferung der steuerlichen Daten zu einer Person von der Meldebehörde an das Bundeszentralamt für Steuern. Diese Nachricht kann zur korrigierten Übermittlung falsch übermittelter steuerlicher Daten verwendet werden. Diese Nachricht ist im Regelbetrieb nicht vorgesehen und darf nur nach bilateraler Absprache zwischen der Meldebehörde und dem Bundeszentralamt für Steuern versendet werden, um unerwartete Probleme bei Übermittlung der Initialdaten zu heilen. Sie ist nur innerhalb des Zeitraums anwendbar, in dem die eingefrorenen steuerlichen Daten noch bei der Meldebehörde vorgehalten werden (vgl. Abschnitt 13.2.4 auf Seite 655).</p> <p>Die Datenlieferung der Meldebehörde erfolgt paketierrt (vgl. Abschnitt Abschnitt 13.3.2 auf Seite 657).</p> <p>Rechtsgrundlage: § 39e Abs. 9 EStG</p>	674

13.5.1 datenuebermittlung.bzst.elstam.initialdaten.0527

Nachricht: *datenuebermittlung.bzst.elstam.initialdaten.0527*

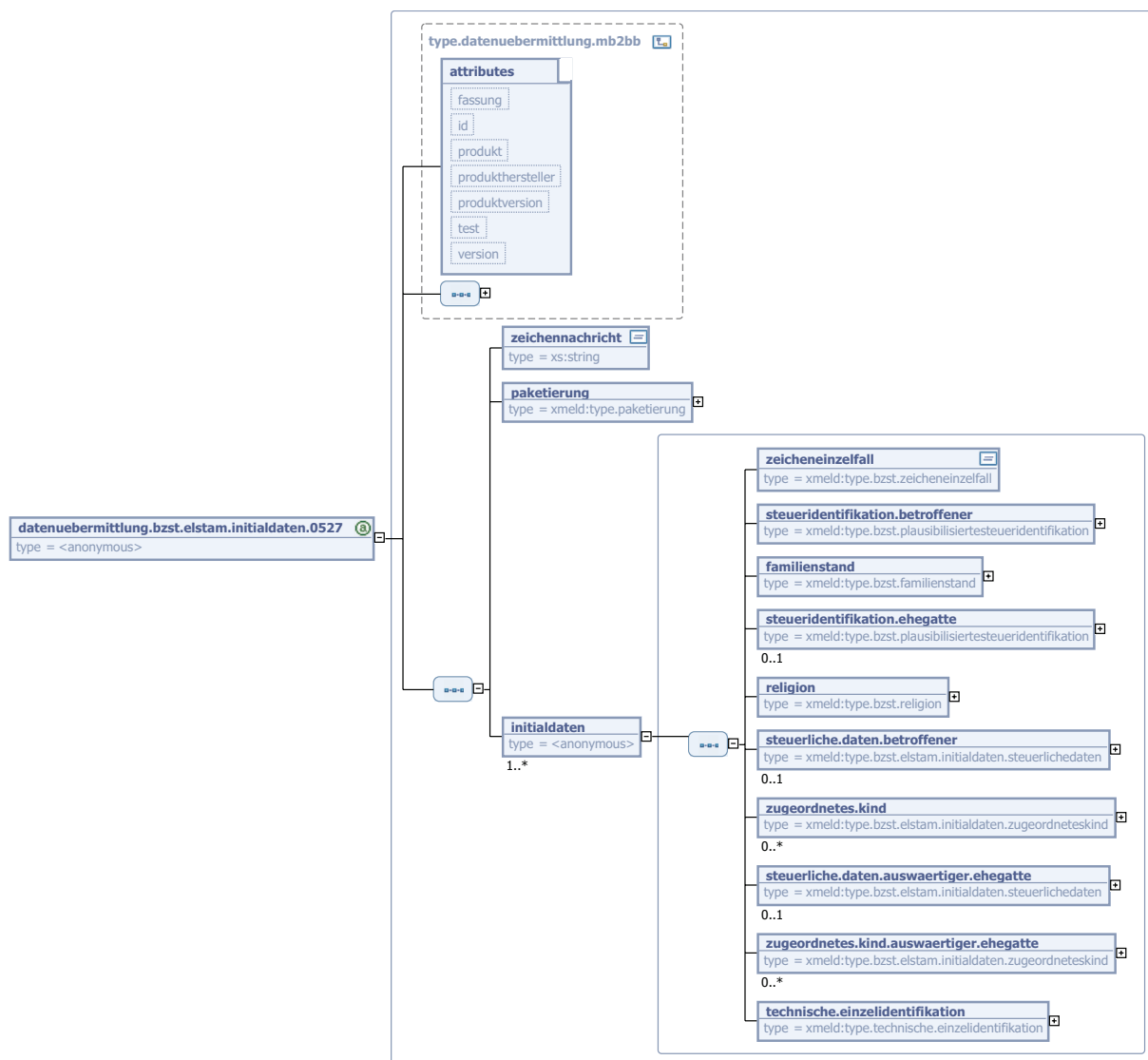
Die Meldebehörde übermittelt die zu den Stichtagen (Pilot-Initialdatenlieferung und Initialdatenlieferung) abgezogenen Daten für alle mit Haupt- oder alleiniger Wohnung gemeldeten Personen, zu denen IdNr oder vorläufiges Bearbeitungsmerkmal vorliegen, die Initialdaten gemäß § 39e Abs. 9 EStG. (Tabelle [Abschnitt 13.3.2.1 auf Seite 658](#) Punkte 1–6)

Personen mit Haupt- oder alleiniger Wohnung, zu denen am jeweiligen Stichtag weder IdNr noch vorläufiges Bearbeitungsmerkmal vorliegen, werden im Rahmen der Initialdatenlieferung nicht übermittelt. Die Meldedaten dieser Personen werden dem Bundeszentralamt für Steuern im laufenden Betrieb nach dem Stichtag der Initialdatenlieferung bekannt, sobald für diese die Zuständigkeit erklärt (datenuebermittlung.zustaendigkeitsteuerpflichtiger.0504) oder eine IdNr angefordert wird (datenuebermittlung.anforderungidnr.0500). Steuerliche Daten werden für diese Fälle nicht übermittelt.

Die Datenlieferung der Meldebehörde erfolgt paketiert (vgl. Abschnitt [Abschnitt 13.3.2 auf Seite 657](#)).

Rechtsgrundlage: § 39e Abs. 9 EStG

Bild 13-9 datenuebermittlung.bzst.elstam.initialdaten.0527



Diese Nachricht ist eine Erweiterung des Basistyps `type.datenuebermittlung.mb2bb` (siehe [Abschnitt 2.2.5.5 auf Seite 111](#)).

Kindelemente von <code>datenuebermittlung.bzst.elstam.initialdaten.0527</code>				
Kindelement	Typ	Häufigkeit	Referenz	Seite
zeichennachricht	<code>xs:string</code>	1		
paketierung	<code>type.paketierung</code>	1	Abschnitt 2.4.1	132
initialdaten		1..n		

13.5.1.1 `zeichennachricht (xs:string)`

Die versendende Meldebehörde trägt hier ihr Zuordnungsmerkmal für die Übermittlung ein (Aktenzeichen, Surrogat, Geschäftskennzeichen). Falls das BZSt auf diese Nachricht reagiert, kann es dieses Merkmal verwenden, so dass meldebehördenseitig eine unmittelbare Zuordnung zur ursprünglich auslösenden Nachricht möglich ist.

13.5.1.2 `initialdaten`

Die Initialdaten der betroffenen Person.

Kindelemente von <code>initialdaten</code>				
Kindelement	Typ	Häufigkeit	Referenz	Seite
zeicheneinzelfall	<code>type.bzst.zeicheneinzelfall</code>	1	Abschnitt 7.4.5	439 *
steueridentifikation.betroffener	<code>type.bzst.plausibilisierungsteueridentifikation</code>	1	Abschnitt 7.4.13	447 *
familienstand	<code>type.bzst.familienstand</code>	1	Abschnitt 7.4.12	446 *
steueridentifikation.ehegatte	<code>type.bzst.plausibilisierungsteueridentifikation</code>	0..1	Abschnitt 7.4.13	447 *
religion	<code>type.bzst.religion</code>	1	Abschnitt 7.4.14	448 *
steuerliche.daten.betroffener	<code>type.bzst.elstam.initialdaten.steuerlichedaten</code>	0..1	Abschnitt 13.4.2	663 *
zugeordnetes.kind	<code>type.bzst.elstam.initialdaten.zugeordneteskind</code>	0..n	Abschnitt 13.4.3	667 *
steuerliche.daten.auswaertiger.ehegatte	<code>type.bzst.elstam.initialdaten.steuerlichedaten</code>	0..1	Abschnitt 13.4.2	663 *
zugeordnetes.kind.auswaertiger.ehegatte	<code>type.bzst.elstam.initialdaten.zugeordneteskind</code>	0..n	Abschnitt 13.4.3	667 *
technische.einzelidentifikation	<code>type.technische.einzelidentifikation</code>	1	Abschnitt 2.4.3	135

13.5.1.2.1 `zeicheneinzelfall (type.bzst.zeicheneinzelfall)`

Kennzeichen zur Identifikation des Einzelfalls innerhalb der Sammelnachricht.

13.5.1.2.2 steueridentifikation.betroffener (type.bzst.plausibilisiertesteueridentifikation)

Die Steueridentifikation des Betroffenen (IdNr oder vorläufige Bearbeitungsmerkmal). Falls eine IdNr vorliegt, ist zwingend diese zu übermitteln. Ein vorläufiges Bearbeitungsmerkmal darf nur dann übermittelt werden, wenn die IdNr noch nicht bekannt ist.

13.5.1.2.3 familienstand (type.bzst.familienstand)

Es werden die vom Bundeszentralamt für Steuern benötigten Informationen zum Familienstand angegeben.

13.5.1.2.4 steueridentifikation.ehegatte (type.bzst.plausibilisiertesteueridentifikation)

Die Steueridentifikation des Ehegatten (IdNr oder vorläufiges Bearbeitungsmerkmal), soweit bekannt. Falls eine IdNr vorliegt, ist zwingend diese zu übermitteln. Ein vorläufiges Bearbeitungsmerkmal darf nur dann übermittelt werden, wenn die IdNr noch nicht bekannt ist.

Dieses Element ist nicht zulässig, wenn der Familienstand 'LD' übermittelt wird.

13.5.1.2.5 religion (type.bzst.religion)

Die Zugehörigkeit zu einer Steuer erhebenden Religionsgemeinschaft.

13.5.1.2.6 steuerliche.daten.betroffener (type.bzst.elstam.initialdaten.steuerlichedaten)

Die steuerlichen Daten zum Betroffenen gemäß § 2 Abs. 2 Punkt 2 MRRG.

13.5.1.2.7 zugeordnetes.kind (type.bzst.elstam.initialdaten.zugeordneteskind)

Das dem Betroffenen zuzuordnende minderjährige Kind in seiner Beziehung zum leiblichen Elternteil wird übermittelt. Die Daten zum Kind selbst werden in einem eigenen Initialdatensatz geliefert.

Liegt zum Kind keine Steueridentifikation vor, wird dieses Element nicht übermittelt.

13.5.1.2.8 steuerliche.daten.auswaertiger.ehegatte (type.bzst.elstam.initialdaten.steuerlichedaten)

Für nicht dauerhaft getrennt lebende Ehegatten, die nicht in der selben Gemeinde mit Haupt- oder alleinigem Wohnsitz gemeldet sind, übermittelt die Gemeinde des älteren Ehegatten auch die steuerlichen Daten des jüngeren Ehegatten

Liegt zum Ehegatten keine Steueridentifikation vor, wird dieses Element nicht übermittelt.

Umsetzungshinweise:

Die Zugehörigkeit des jüngeren Ehegatten zu einer steuerhebeberechtigten Religionsgemeinschaft wird ausschließlich von dessen Meldebehörde geliefert.

13.5.1.2.9 zugeordnetes.kind.auswaertiger.ehegatte (type.bzst.elstam.initialdaten.zugeordneteskind)

Falls der Betroffene einen auswärtigen jüngeren Ehepartner hat und Daten von Kindern in ihrer Beziehung auf diesen Ehepartner zu übermitteln sind, sind in diesem Element Eintragungen zu machen. Die Daten des betroffenen Kindes werden hier also eingetragen, wie sie sich in Bezug auf den auswärtigen jüngeren Ehegatten darstellen. Es wird nur die Beziehung zwischen Kind und auswärtigem Ehegatten abgebildet, die Daten zum Kind selbst werden in einem eigenen Initialdatensatz geliefert.

Hinweis: Es ist möglich, dass in Bezug auf dasselbe Kind Eintragungen sowohl in **zugeordnetes.kind**, als auch in **zugeordnetes.kind.auswaertiger.ehegatte** gemacht werden müssen. In letzterem Fall ist als Bezugs-Elternteil natürlich der auswärtige Elternteil anzusehen.

Liegt zum Kind keine Steueridentifikation vor, wird dieses Element nicht übermittelt.

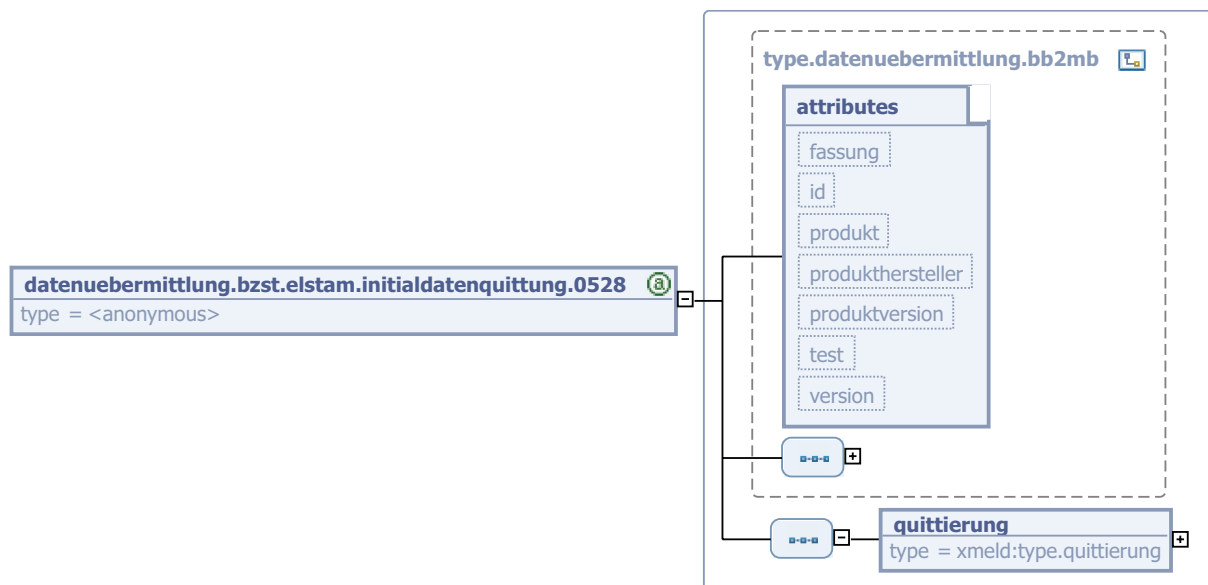
13.5.2 datenuebermittlung.bzst.elstam.initialdatenquittung.0528

Nachricht: *datenuebermittlung.bzst.elstam.initialdatenquittung.0528*

Das Bundeszentralamt für Steuern bestätigt den vollständigen Empfang und die technische Prüfung der Spezifikationskonformität einer Initialdatenlieferung (vgl. [Abschnitt 13.3.2 auf Seite 657](#)).

Rechtsgrundlage: § 39e Abs. 9 EStG

Bild 13-10 datenuebermittlung.bzst.elstam.initialdatenquittung.0528



Diese Nachricht ist eine Erweiterung des Basistyps `type.datenuebermittlung.bb2mb` (siehe [Abschnitt 2.2.5.2 auf Seite 107](#)).

Kindelement von <code>datenuebermittlung.bzst.elstam.initialdatenquittung.0528</code>				
Kindelement	Typ	Häufigkeit	Referenz	Seite
quittierung	<code>type.quittierung</code>	1	Abschnitt 2.4.2	134

13.5.3 datenuebermittlung.bzst.elstam.nachlieferunginitialdaten.0529

Nachricht: *datenuebermittlung.bzst.elstam.nachlieferunginitialdaten.0529*

Diese Nachricht dient der nachträglichen, erneuten Lieferung der steuerlichen Daten zu einer Person von der Meldebehörde an das Bundeszentralamt für Steuern. Diese Nachricht kann zur korrigierten Übermittlung falsch übermittelter steuerlicher Daten verwendet werden. Diese Nachricht ist im Regelbetrieb nicht vorgesehen und darf nur nach bilateraler Absprache zwischen der Meldebehörde und dem Bundeszentralamt für Steuern versendet werden, um unerwartete Probleme bei Übermittlung der Initialdaten zu heilen. Sie ist nur innerhalb des Zeitraums anwendbar, in dem die eingefrorenen steuerlichen Daten noch bei der Meldebehörde vorgehalten werden (vgl. [Abschnitt 13.2.4 auf Seite 655](#)).

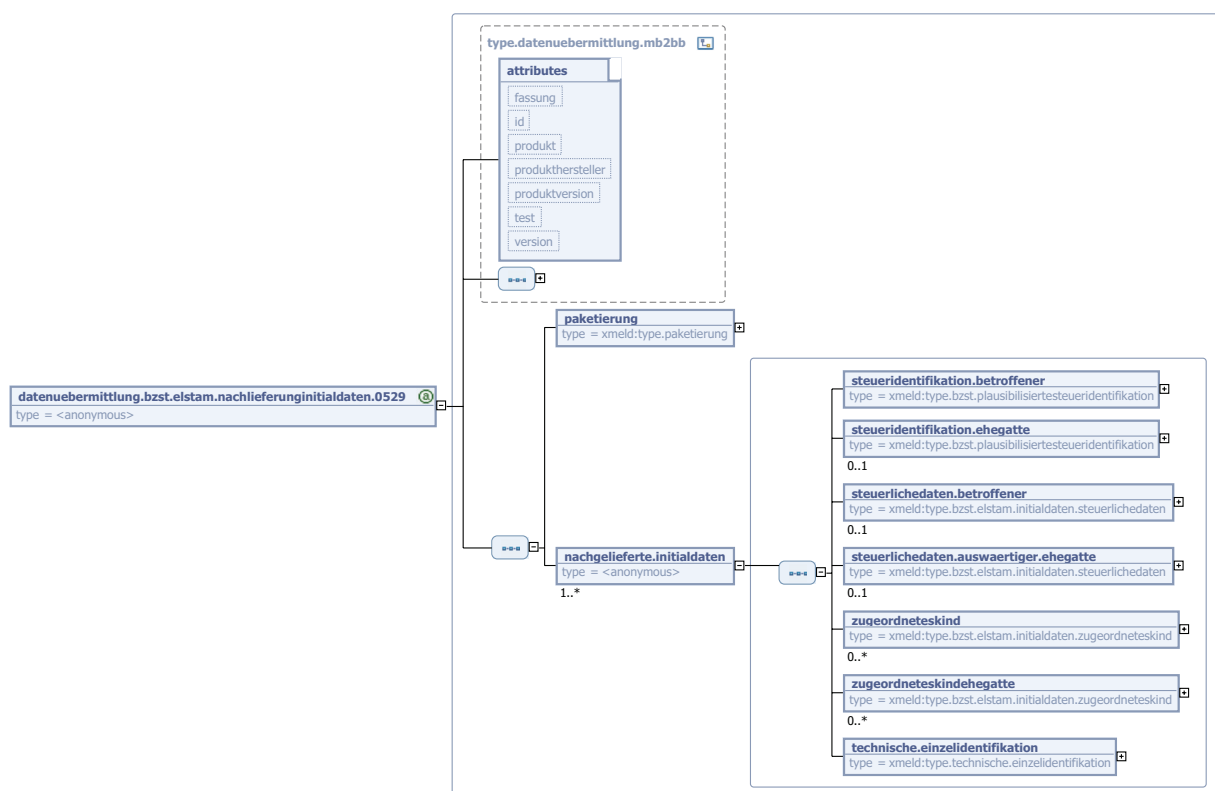
Die Datenlieferung der Meldebehörde erfolgt paketiert (vgl. [Abschnitt 13.3.2 auf Seite 657](#)).

Rechtsgrundlage: § 39eAbs. 9 EStG

Umsetzungshinweise:

Da nach dem Stichtag Personen weggezogen oder verstorben sein können oder den Status gewechselt haben können, ist die Menge der Personen, zu denen die eingefrorenen Steuerdaten erneut übermittelt werden können, unter Umständen geringer als bei der initialen Datenübermittlung.

Bild 13-11 datenuebermittlung.bzst.elstam.nachlieferunginitialdaten.0529



Diese Nachricht ist eine Erweiterung des Basistyps `type.datenuebermittlung.mb2bb` (siehe [Abschnitt 2.2.5.5 auf Seite 111](#)).

Kindelemente von <code>datenuebermittlung.bzst.elstam.nachlieferunginitialdaten.0529</code>				
Kindelement	Typ	Häufigkeit	Referenz	Seite
paketierung	<code>type.paketierung</code>	1	Abschnitt 2.4.1	132

Kindelemente von datenuebermittlung.bzst.elstam.nachlieferunginitialdaten.0529				
Kindelement	Typ	Häufigkeit	Referenz	Seite
nachgelieferte.initialdaten		1..n		

13.5.3.1 nachgelieferte.initialdaten

Für die Nachlieferung der Initialdaten sind die zum Stichtag eingefrorenen steuerlichen Daten erneut zu liefern.

Kindelemente von nachgelieferte.initialdaten				
Kindelement	Typ	Häufigkeit	Referenz	Seite
steueridentifikation.betroffener	type.bzst.plausibilisiertesteueridentifikation	1	Abschnitt 7.4.13	447 *
steueridentifikation.ehegatte	type.bzst.plausibilisiertesteueridentifikation	0..1	Abschnitt 7.4.13	447 *
steuerlichedaten.betroffener	type.bzst.elstam.initialdaten.steuerlichedaten	0..1	Abschnitt 13.4.2	663 *
steuerlichedaten.auswaertiger.ehegatte	type.bzst.elstam.initialdaten.steuerlichedaten	0..1	Abschnitt 13.4.2	663 *
zugeordneteskind	type.bzst.elstam.initialdaten.zugeordneteskind	0..n	Abschnitt 13.4.3	667 *
zugeordneteskindehegatte	type.bzst.elstam.initialdaten.zugeordneteskind	0..n	Abschnitt 13.4.3	667 *
technische.einzelidentifikation	type.technische.einzelidentifikation	1	Abschnitt 2.4.3	135

13.5.3.1.1 steueridentifikation.betroffener (type.bzst.plausibilisiertesteueridentifikation)

Die Steueridentifikation des Betroffenen.

13.5.3.1.2 steueridentifikation.ehegatte (type.bzst.plausibilisiertesteueridentifikation)

Die Steueridentifikation des Ehegatten.

13.5.3.1.3 steuerlichedaten.betroffener (type.bzst.elstam.initialdaten.steuerlichedaten)

Die steuerlichen Daten des Betroffenen.

13.5.3.1.4 steuerlichedaten.auswaertiger.ehegatte (type.bzst.elstam.initialdaten.steuerlichedaten)

Für nicht dauerhaft getrennt lebende Ehegatten, die nicht in der selben Gemeinde mit Haupt- oder alleinigem Wohnsitz gemeldet sind, übermittelt die Gemeinde des älteren Ehegatten auch die steuerlichen Daten des jüngeren Ehegatten.

Umsetzungshinweise:

Die Religion des jüngeren Ehegatten wird (ausschließlich) von dessen Meldebehörde geliefert

13.5.3.1.5 zugeordneteskind (type.bzst.elstam.initialdaten.zugeordneteskind)

Die Daten zum Kind in seiner Beziehung zum Elternteil. Die Daten zum Kind selbst werden in einem eigenen Initialdatensatz geliefert.

Liegt zum Kind keine Steueridentifikation vor, wird dieses Element nicht übermittelt.

13.5.3.1.6 zugeordneteskindehegatte (type.bzst.elstam.initialdaten.zugeordneteskind)

Die Daten zum Kind in seiner Beziehung zum Elternteil, der jüngerer Ehegatte ist. Die Daten zum Kind selbst werden in einem eigenen Initialdatensatz geliefert.

Liegt zum Kind keine Steueridentifikation vor, wird dieses Element nicht übermittelt.

13.6 Versionshistorie

In diesem Abschnitt beschreiben wir die Versionshistorie der Nachrichten für die Übergabe der Daten für die Ausstellung von Lohnsteuerkarten an das Bundeszentralamt für Steuern (§ 39e Abs. 9 EStG) *Bundeszentralamt für Steuern*.

13.6.1 Release OSCI-XMeld 1.6

CR 2009-6-25: Änderung der Darstellung der Zugehörigkeit zu einer Steuer erhebenden Religionsgemeinschaft im DSMeld Durch die Anpassung des DSMeld-Felds 1101 werden im Länderrübergreifenden Datenaustausch künftig nur noch Steuer erhebende Religionsgemeinschaften übermittelt. Dies entspricht der Schlüsseltabelle 25 (Religion). Daher wird zukünftig der Datentyp `type.bzst.religion`, der eine Einschränkung der Baukasten-Typs `type.bzst.religion` ist, in der Initialdatenlieferung verwendet.

Das Element `aenderungsdatum.religion` wurde aus `initialdaten` entfernt, da die Übermittlung bei der Initialdatenlieferung nicht erforderlich ist.

CR 2009-8-2: Entfernen der Vorgriffe auf Release E Die Abschnitte, in denen auf die spätere Umsetzung des laufenden Betriebs in OSCI-XMeld 1.6 verwiesen wurde, wurden überarbeitet. Die Verweise wurden entweder gelöscht oder durch einen Verweis auf Kapitel 7 ersetzt.

Die Vorgriffe auf "evtl. neu zu definierende Nachrichten" im laufenden Betrieb wurden entsprechend der Umsetzungen in Kapitel 7 angepasst.

CR 2009-8-3: Schlüsseltabelle für den Grad der Behinderung Bei der Dokumentation des Elements `grad.der.behinderung` wurde "1-8" ersetzt durch "01-09". Zudem wurde aus der externen Schlüsseltabelle 39 eine interne Liste gemacht. Die Dokumentation des Elements `grad.der.behinderung` wurde diesbezüglich auch angepasst.

CR 2009-8-4: Übertrag der Erwerbsminderung auf den Ehegatten Bei dem Element `uebertrag.erwerbsminderung.von.dem.ehegatten` wurde ein Implementierungshinweis aufgenommen, dass die Werte, wie im Verfahren gespeichert einzutragen sind, da die Finanzverwaltung die absoluten Zahlen nicht auswertet.

CR 2009-8-5: Dokumentation zugeordneter Kinder überarbeitet Die Anwendung des Typs `type.bzst.elstam.initialdaten.zugeordneteskind` wurde im Text der Spezifikation XMeld 1.5 nicht ausreichend beschrieben. Die Beschreibung des Datentyps (Abschnitt 13.4.3) wurde daher präzisiert.

Die Dokumentation des Elements `zugeordnetes.kind.auswaertiger.ehegatte` (Abschnitt 13.5.1.2.10) wurde ebenfalls ergänzt, um den Bezug des Kindes zum auswärtigen Elternteil deutlich zu machen.

CR 2009-8-10: Anpassung des Terminplans für ElsterLohn II Der zuvor angenommene Termin für die Übergabe der Zuständigkeit für die Ausstellung von Lohnsteuerkarten von den Gemeinden an die Finanzverwaltung wurde durch Abstimmung der Lohnsteuerreferatsleiter vom 01.11.2010 auf den 01.01.2011 verschoben. Die Abschnitte [Abschnitt 13.1 auf Seite 647](#), [Abschnitt 13.2 auf Seite 651](#) und [Abschnitt 13.3 auf Seite 656](#) wurden dementsprechend redaktionell überarbeitet.

CR 2009-8-11: Entfernen der IdNr des anderen Elternteils Das Element `steueridentifikation.anderer.elternteil` wurde aus der Nachricht 0527 entfernt. Zusätzlich wurden die Abschnitte, in denen die IdNr des anderen Elternteils erwähnt wurde, redaktionell überarbeitet.

CR 2009-11-16: Datentypen `type.bzst.familienstand` und `type.plausibilisierte.steueridentifikation` im laufenden Betrieb verwenden Die Datentypen `type.bzst.familienstand` sowie `type.bzst.plausibilisiertesteueridentifikation`, die in OSCI-XMeld 1.5 in Kapitel 13 verwendet wurden, wurden zum laufenden Betrieb in Kapitel 7 verschoben.

13.6.2 Release *OSCI-XMeld 1.5*

Die Nachrichten für die Übergabe der Daten für die Ausstellung von Lohnsteuerkarten an das Bundeszentralamt für Steuern (§ 39e Abs. 9 EStG) sind im Rahmen des Erweiterungsprojekts OSCI-XMeld/ElsterLohn II (CR 2009-8-1 / OSCI-XMeld/ElsterLohn II) in OSCI-XMeld 1.5 neu entwickelt worden.